

Er. 68
ET
ST
ON
ER
en
mung
äften.
317b
Strasse
str.
au
7
S well
anfang
adi",
ert.
t.
im,
gion
edation
f. Rhein
einm
19. Febr

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spätkartei der Zeitung über den Raum 30 Pfg.
für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Exposition: Wetzlarstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger steht die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 70. XII. Jahrgang. Mittwoch, den 24. März 1897. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtische Volksschulen.
Trotz der wiederholt veröffentlichten Aufforderung zur Anmeldung der Kinder d. J. schulpflichtig werden Kinder nicht noch eine erhebliche Anzahl von Meldungen aus. Bei der in diesem Jahre besonders schwierigen Aufgabe, die Schulkinder in den vorhandenen Schulgebäuden unterzubringen, ist es durchaus notwendig, die Zahl der in die Volksschule neu eintretenden Kinder schon jetzt möglichst genau festzustellen. Die Eltern und Pfleger, welche bis jetzt diese Anmeldung unterlassen haben, werden dringend aufgefordert, dieselbe in den nächsten Tagen nachzuholen. Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:
1. In der Schule an der **Meißenstraße** die Kinder aus der Karlsruher, Hellmündstraße, Emserstraße Nr. 22-54 und 21-75, Balkmühlstraße und den ganzen von diesem Straßenzuge südlich und westlich gelegenen Stadttheil;
2. In der Schule am **Markt** die Kinder von der Viebrückerstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, dem Luisenplatz, Kirchenruel, der Reugasse, Wegergasse, Gold- und Häfnergasse und dem ganzen östlich von diesem Straßenzuge gelegenen Stadttheil bis an die Webergasse und Sonnenbergerstraße mit Ausschluß der beiden letzteren;
3. In der **Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus dem zwischen den Bezirken I. und II. gelegenen Stadttheil mit Einschluß der Emserstraße 1-21 und 2-22, Schwalbacherstraße bis Nr. 59, Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Kirchhofgasse, Langgasse, Kranzplatz;
4. In der Schule an der **Castellstraße** die Kinder aus dem Stadttheil nördlich der Balkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße 61-79, Schachtstraße 1-15 und 4-12, Adlerstraße 25-71 und 30-62, der Feld- und Kellerstraße;
5. In der Schule an der **Lehrstraße** die Kinder aus der Sonnenberger-, Taunus- und Elisabethenstraße, der Saalgasse, der Nero-, Lehrstraße, der Steingasse, dem Römerberg, der Schachtstraße Nr. 17-33 und 14-30, Adlerstraße Nr. 1-23 u. 2-28, der Röder-, Weiß- und Stiftstraße, dem Rietthal, vom Weisberg und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadttheil.
Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze des Bezirks wohnenden Kinder der Schule des Nachbarbezirks zugewiesen werden.
Die Anmeldungen werden von den Herren Rektoren **Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. d. M.** von 11-12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch Nachmittags von 3-5 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegengenommen.
Bei der Meldung ist der Impfschein, für auswärtig geborene Kinder auch der Geburtschein vorzulegen.
Wiesbaden, den 20. März 1897.
Der städtische Schulinspektor:
Rintel.

Ein Specialfall, in welchem im Nasenschleime eines leprantranken Schulkindes Lepra bacillen mikroskopisch nachgewiesen worden sind, giebt uns beehufs Verhütung von Ansteckungen Veranlassung, unter die im § 1b der Anlage zu unserer Rundverfügung vom 14 Juli 1884, betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, aufgezählten Krankheiten auch die Lepra (den Ausatz) aufzunehmen. Die §§ 2-11 der gedachten Verfügung finden daher auch auf die am Ausatz leidenden Schulkinder Anwendung, mit der Maßgabe jedoch, daß mit Rücksicht auf die lange Dauer und die anscheinende Unheilbarkeit der Krankheit den Eltern und der Ortspolizeibehörde die Verpflichtung aufzuerlegen ist, für den Unterricht der Kinder in anderer geeigneter Weise Sorge zu tragen.
Berlin, den 19. Januar 1897.
Der Minister der geistlichen Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten.
Vosse.
Der Minister des Innern. J. A. Braunbehrens.
Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 19. März 1897.
Der Magistrat.

Die Functionen eines städt. Armenarztes für den 1. u. 2. Armenbezirk sind vom 1. April d. J. ab dem Herrn Dr. med. A. Schaffner, Friedrichstr. 46, übertragen worden. Sprechstunde Vormittags von 8-9 Uhr, Nachmittags von 3-4 Uhr.
Wiesbaden, den 18. März 1897.
Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung über Abhaltung der Control-Verksammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahrs-Control-Verksammlungen werden berufen:
a. die zur Disposition der Erfahrsbehörden Entlassenen,
b. die Truppendeile Beurlaubten,
c. die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jäger-Classe A den Jahres-Classen 1884 bis 1888),
d. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen Wehrlente, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen Dienst eingetreten sind,
e. die sämtlichen Mannschaften der Erfahrsreserve (geübte und nicht geübte).
Die zeitig Ganzinvaliden, sämtliche Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Reserve der Jäger-Classe A haben mit ihren Jahres-Classen zu erscheinen. Dieselben werden
A. für den Stadtkreis Wiesbaden in Wiesbaden an den nachbenannten Orten zu den daselbst angegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen wie folgt zu erscheinen:
I. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Gardekorps und der Provinzial-Infanterie (ausschließlich Erfahrsreserve)

1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr,	
2. " " 1885 u. 1886 " 1. " " 11 "	
3. " " 1887 u. 1888 Freitag, " 2. " " 9 "	
4. " " 1889 u. 1890 " 2. " " 11 "	
5. " " 1891 u. 1892 Samstag, " 3. " " 9 "	
6. " " 1893 am Samstag, " 3. " " 11 "	
7. " " 1894 " Montag, " 5. " " 9 "	
8. " " 1895 u. 1896 Montag, " 5. " " 11 "	

im Hofe der Artillerie-Kaserne Rheinstraße 47.
II. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine, der Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahntruppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinär-Personal und sonstige Mannschaften (Oekonomiehilfsarbeiter und Arbeitskolonnen) ausschließlich Erfahrsreserve:
1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr,
2. die Jahrgänge 1885, 1886, 1887 und 1888 am Dienstag, den 6. April, Vorm. 9 Uhr,
3. die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am Dienstag, den 6. April, Vorm. 11 Uhr,
im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47.
4. die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 am Mittwoch den 7. April, Vorm. 9 Uhr,
im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne.
5. die Jahrgänge 1895 und 1896, sowie alle zur Disposition der Erfahrsbehörden entlassenen Leute am Montag, den 5. April, Vorm. 11 Uhr,
im Hofe der Artillerie-Kaserne.

III. Von den Erfahrs-Reservisten:
1. die Jahrgänge 1884, 1885 u. 1886 am Mittwoch, den 7. April, Vorm. 11 Uhr, im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne,
2. der Jahrgang 1887 am Donnerstag, den 8. April, Vorm. 9 Uhr,
3. " " 1888 " 8. " " 11 "
4. " " 1889 " Samstag, " 10. " " 9 "
5. " " 1890 u. 1891 " 10. " " 11 "
6. " " 1892 u. 1893 Montag, " 12. " " 9 "
7. die Jahrg. 1894, 1895 u. 1896 " 12. " " 11 "
im Hofe der Artillerie-Kaserne;

Auf dem Deckel jeden Militär- und Erfahrsreserve-Passes ist die Jahres-Classe des Inhabers angegeben.
Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:
1. Daß eine besondere Beordnung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beordnung gleich zu erachten ist.
2. Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung keine Folge leisten, nach Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkscommandos Bescheid zugeht.
3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.
4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Controlplätzen verboten ist.
Die Militär- und Erfahrsreserve-Pässe sind mitzubringen.
Wiesbaden, den 9. März 1897.
Königliches Bezirks-Commando.
von Kropff.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 12. März 1897.
Der Magistrat
J. B. : Heß.

Bekanntmachung betreffend Pferde-Vormusterung.

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für den Stadtkreis Wiesbaden auf den 10. und 12. April d. J. hierzu Termin anberaumt worden.
Demgemäß wird Folgendes bestimmt:
Die Pferdemonsterung findet auf dem unteren nach der Stadt zu gelegenen Theile des Exercierplatzes an der Schiersteiner Chaussee statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 2 Uhr Nachmittags.
Am 10. April sind die Pferde aus den Straßen vorzuführen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C u. f. w. bis einschließlich L (Karlstraße bis Luisenstraße) führen, am 12. April die Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben M, N, O u. f. w. bis zum Schluß des Alphabets, sowie aus den außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern und Wäldern.
Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a) der Fohlen unter vier Jahren,
- b) der Fingsthe,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- e) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
- f) der Ponies.

In den unter a bis f aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.
Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- 1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
 - 2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
 - 3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Kutsche und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde,
 - 4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
 - 5. die königlichen Staatsgepöste.
- Zur Orientirung wird Folgendes bemerkt:
Die Aufstellung erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1. 2. 3. u. f. w.

Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte es trotzdem an Platz mangeln, so hat die Aufstellung in 2 Gliedern zu erfolgen.
Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf dem Musterungsplatz sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsverordnungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.
681

Königliche Polizei-Direktion.
Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Magistrat.
J. B. : Heß.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 24. März d. J., sollen im Stadtwalde, Distrikt „Gehr“ No. 47:
2 eichene Stämmchen;
125 buchene Stangen 1. Classe;
20 " 2. Classe;
4 Nm. eichen Nutzholz;
11 " Prügelholz u. 25 eichene Wellen;
52 " buchen Scheitholz;
181 " Prügelholz;
4750 Stück buchene Blätter-Wellen;
an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Wirthschaft zum Waldhorn in Clarenthal.
Auf Verlangen wird das Steiggeld bis zum 1. September d. J. creditirt.
Wiesbaden, den 16. März 1897.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasanlagen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist“, wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, evtl. Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

830

Bekanntmachung.

Kräftige Arbeiter können als **Feuerleute** (Heizer) in der Gasfabrik in dauernden Dienst treten. Anmeldungen: Marktstraße 16, Zimmer No. 5.

Wiesbaden, den 23. März 1897.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll das leihfällig gewordene städtische Grundstück im Distrikt „Gainer“ 5r Gewann, bei dem **St. Josefs-Hospitale** belegen, No. 8053 des Lagerbuchs 34 a 87 qm haltend, auf sechs Jahre, im **Rathhause, auf Zimmer No. 55**, in zwei Abtheilungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

819

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. März d. J., Morgens 11 Uhr beginnend, sollen die Ende dieses Monats leihfällig werdenden Grundflächen an der **Platterstraße**, vom alten Friedhofe aufwärts bis zum neuen Friedhofe, enthaltend 6 a 54 qm, 3 a, 5 a, 4 a, 2 a, 2 a 25 qm und 7 a 50 qm, an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend auf unbestimmte Zeit anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

820

In Vertr.: Körner.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. J. in dem Rathhause Zimmer Nr. 53 in den Vormittagsstunden machen zu wollen.

Wiesbaden, 25. Februar 1897.

816

Das Feldgericht.

Stadtbaunamt, Abth. für Hochbau.**Verdingung.**

Das **Reinigen, Aufsehen und Schwärzen der Oefen** in den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 61 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Stadtbaumeister:

822

G e n z m e r.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 265 lfd. m **Zohlsteinen** aus **Basaltlava** für das Canalprofil 120/80 cm, sowie von ca. 265 lfd. m **Bandsteinen** für dasselbe Profil soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, sowie von dort gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Oberingenieur: F r e n s c h.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.**Verdingung.**

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Cementrohrkanals** Profil 60/40 cm von ca. 460 m Länge in der **Schützenstraße**, von der Balkmühlstraße aufwärts, sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Samstag den 27. März 1. J. 38, Vormittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

822

Der Oberingenieur: F r e n s c h.



Mittwoch, den 24. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irm er.

- | | |
|--|------------|
| 1. Feierlicher Marsch | Gounod. |
| 2. Ouverture zu „Der Freischütz“ | Weber. |
| 3. Ein Albumblatt | Wagner. |
| 4. Bella-Polka-Mazurka | Waldeufel. |
| 5. Drei Tänze zu „Henry“ VIII. | German. |
| 6. Friedensfeier, Fest-Ouverture | Reinecke. |
| 7. Victoria-Walzer | Bilse. |
| 8. Fantasie aus „Aida“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irm er.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Deutscher Krieger-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Norma“ | Bellini. |
| 3. Die schöne Polin, Polka-Mazurka | Millöcker. |
| 4. Grosse Polonaise in E-dur | Liszt. |
| 5. Sphärenmusik, Adagio ars dem G-moll-Streichquartett op. 17 | Rubinstein. |
| 6. Grosse Duett (4. Akt) aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 7. Maritima-Walzer aus „Don Cesar“ | Dollinger. |
| 8. Fidelitas, Potpourri | Schreiner. |

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. März 1897.**

Geboren: Am 19. März dem Dachbedergehilfen Jakob Mitteldorf e. S., R. Emil Jakob. — Am 19. März dem Tagelöhner Friedrich Dichtelmüller e. L., R. Frieda Luise. — Am 20. März dem Schlosser Christian Witting e. S., R. Ernst Wilhelm. — Am 15. März dem Tapezierer Joseph Benz e. L., R. Anna Elise. — Am 19. März dem Tagelöhner Wilhelm Hübinger e. L., R. Elise. — Am 18. März dem Kaufmann Carl Schad e. L., R. Rosa. — Am 18. März dem Kaufmann Carl Schad e. L., R. Rosa. — Am 18. März dem Kaufmann Carl Schad e. L., R. Rosa.

Aufgehoben: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Küffner hier, mit Luise Johanna Engel hier. — Der Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Köhler zu Heidelberg, vorher hier, mit Bogena Pasalek zu Heidelberg, vorher hier. — Der Viehhändler Jacob Anton Diener zu Frankfurt a. M., mit Catharine Seib zu Radenbach, vorher hier. — Der Musiker Walter Adalbert Strinckler zu Leipzig, vorher hier, mit Emilie Hermine Junide zu Leipzig, vorher zu Dresden und hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Ernst Alexander Ludwig Friedrich Pagenhofer hier, mit Luise Wilhelmine Henriette Marie Seifschütz zu Rostock. — Der Wegger Johann Karl Wagner hier, mit Marie Catharine Bögele hier. — Der Oberpost-Assistent Georg Wilhelm Becker zu Homburg v. d. H., mit Marie Henriette Julie Mayer hier. — Der Factor Gerhard Hugo Harren hier, mit Friederike Bertha Steiger hier. — Der Tagelöhner Heinrich Anton Philipp Jabel hier, mit Rosette Christiane Jaber hier. — Der Schreinergehilfe Julius Hermann Schulze hier, mit Wilhelmine Pauline Steinmetz hier. — Der Postkassener Georg Anton Stiller hier, mit Anna Maria Josef zu Eddersheim.

Verheiratet: Am 20. März der verwitwete Eisenbahn-Bauarbeiter Karl Ludwig Niederhäuser hier, mit Karoline Wilhelmine Schmidt hier. — Der Schmied Karl Philipp Kopp zu Biebrich am Rhein, mit Catharine Philippine, genannt Wilhelmine Michel, hier. — Der Dachbedergehilfe Philipp Christian Adolf Wilhelm hier, mit Christina Christ hier. — Der Fuhrmann Philipp Franz Karl Funk hier, mit Catharine Marie Kogbach hier. — Der Korbmacher Johann Sticker hier, mit Karoline Rosette Höbe hier. — Der Bäcker Anton Konrad Groß hier, mit Johanna Franziska Riger hier. — Der Wegger Johann Georg Liebhardt hier, mit Charlotte Jakobine, genannt Marie Heymann hier. — Am 23. März der Schlossergehilfe Joseph Schütz hier, mit Maria Magdalena Schrege hier.

Gestorben: Am 18. März Rosa, geborene Kolinski, geschiedene Ehefrau des Kaufmanns Abraham Volkowyska, alt 49 J. 19 J. — Am 21. März Henriette Luise Dichtelmayer, geb. Wies, Wittwe des Stadtbaun-Ausschüßers Johann Dichtelmayer, alt 54 J. 1 M. 27 J. — Am 22. März der Kaufmann Herz Kahn, alt 57 J. 8 M. 18 J. — Am 22. März Therese, Tochter des Hülfs-Gefangenen-Ausschüßers Albert Dietrich, alt 1 J. 2 M. 24 J. — Am 21. März Magdalena, Tochter des Wärders Heinrich Gatta, alt 11 M. 5 J. — Am 21. März Elisabeth, geb. Kib, Ehefrau des Tagelöhners Michael Schön, alt 56 J. 5 M. 16 J. — Am 22. März Catharine, geb. Schäfer, Wittwe des Schuhmachers Andreas Seide, alt 81 J. 8 M. 18 J. — Am 22. März die unverheiratete Lina Elisabeth Karoline Theodore Feiz, ohne Gewerbe, alt 19 J. 11 M. 24 J. — Am 22. März der Privatier Albert Eitel, alt 42 J. 10 M. 23 J. — Am 23. März Magdalene, geb. Tempel, Ehefrau des Tapezierers Christian Gerhardt, alt 43 J. 23 J. — Am 22. März Antonie Marie Helene, Tochter des Hülfsweidenhellers Adolf Aglafter, alt 1 J. 11 M. 18 J.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hanau	Döhmer, R.-Anw. Saarbrücken
Eickhardt, Kfm.	Duisburg	v. Kettler Oberst mit Fam., Wiesbaden
Vygen, Frau	Wien	Frank, Kfm. Berlin
Schultze, Kfm.	Herford	Ascher, Berlin
Elsbach, Kfm.		Haekel m. Fr., Ass., London
Hotel Aegir.		Reverwand
Oelsner Dr. u. Fr., Frankfurt-M.		Armitage, Fr.
Ladenburg Dr. Geh.-Reg.	Breslau	Royer Frau, Zwolle
		Royer Fr.
Alteesaal.		Vier Jahreszeiten.
Haeckel u. Frau, Indent.-Ass.	Berlin	Leibe, m. Fr. Harkorten
		Karpen.
Zwei Böcke.		Draser u. Frau, Mannheim
Schnitzlein u. Frau kgl. Ger.-Dir.-Sec.	München	Klein, München
Hotel Dahlheim.		Hotel Mohler.
Schneidt, Magdeburg		Sauernheimer, Bamberg
Erbprinz.		Ulrich, Kfm. Frankfurt
Kring, Posts.	Erfurt	Blum, Kfm. Berlin
Thellen, Kfm.	Cöln	
Siemon u. Frau, Wildbad		Nonnenhof.
Spehn, Kaiserslautern		Wörmbke, Bremerhaven
Roseber, Kfm.	Stuttgart	Kaiser, Kfm. Königstein
Faust, Kfm.	Fischbach	Stadelmann, Kfm. Nürnberg
Hehringer, Kfm.	Oestrich	Pannonecker, Düsseldorf
Schmidt, Gastw.	Zorn.	Lang, Kfm. Esslingen
Hotel National.		
Cremor, Düsseldorf		Mendel, Kfm. Mannheim
Weiser, Homburg		Curanstalt Bad Nerothal.
Nover, Seligenstadt		Schmitt, m. Fr. Aschaffenburg
Badhaus zum Engel.		Pariser Hot.
Koob m. T. Würzburg		Wigius, Consul Petersburg
Englischer Hot.		Quisisana.
Renner, Dresden		Thalheim, Ruysbroeck
Grüner Wald.		Dellwik, Ingen. Stockholm
Schweritz, Kfm. Wien		Dellwik
Ehrhardt, Isselhorst		Engel, Frl. Wernigerode
Ruhmann, Elberfeld		Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Gürleth, Landau		Sporleder, Stadt. München
Hockenheimer, Mannheim		Badhaus zum Spiegel.
Conrad, Operns. Mailand		Sachs, Rent. m. Fr. Berlin
Hasse, Kfm. Bremen		Riepenhausen St. Petersburg
Heckmann, Kfm. Berlin		Weisser Schwan.
Hotel Hohenzollern.		von Holwede, Dir. Hamburg

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Christine Grebert gehörigen Mobilien, als: 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 4 Stühle, sowie Kleidungsstücke etc. in dem Hause Bleichstraße 1 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Im Austr.: Brandau, Magistr.-Secr.-Assist.

821

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Freitag, den 23. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Kaufmann Karl Umminger und Wilhelmine, geb. Dreßler hier zustehende zweistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hinterbau und Hofraum, belegen an der Steingasse, zwischen Wilhelm Seids und Karl Ernst, 30,000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

3132

Königl. Amtsgericht 1.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden.

Am Freitag, den 26. März 1897, **Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle aus Schußbezirk Fasanerie (Forster Abraham zu Fasanerie), Distr. 14 „Eichäpfchen“:

Birken: 3 Stämme mit 0,68 Fstmr., 24 Rmtr. Knüttel, 42 Rmtr. Knüttel, 17,30 Hdt. Wellen.

Buchen: 1 Rmtr. Knüttel, 17,70 Hdt. Plänterwellen.

Nadelholz: 100 Stück Wellen.

Zusammenkunft am Kesselwege.

Um 12 Uhr aus Schußbezirk Hahn (Forster Wallenborn zu Hahn). Distr. 61 und 64 „Altenstein“ und „Totalität“.

Eichen: 43 Stämme mit 11,10 Fstmr., 1 Rmtr. Knüttel, 7 Rmtr. Scheit und Knüttel.

Birken: 142 Stämme mit 1853 Fstmr., 117 Stück Stangen 1r, 2r, 3r Gl., 7 Rmtr. Scheit und Knüttel, 2,55 Hdt. Wellen.

Fichten: 3 Stämme mit 0,33 Fstmr., 14 Stück Stangen 1r, 2r, 3r Gl., 0,20 Hdt. 4r Gl., 6 Rmtr. Knüttel.

Buchen: 387 Rmtr. Scheit und Knüttel, 79,25 Hdt. Plänterwellen, 1 Rmtr. Stochholz.

Zusammenkunft am Herzogswege.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 70. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 24. März 1897.

Zweites Blatt.

Die deutsche Kokarde.

* Wiesbaden, 23. März.

Laut einmütigen Beschlusses der deutschen Fürsten aus Anlaß der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier sollen alle deutschen Truppen in Zukunft auch die deutsche Kokarde, die schwarz-weiß-rote, anlegen. In dem kaiserlichen Erlass wird die Maßnahme, wie folgt, begründet: „Eine besondere Weihe will ich diesem Jubeltage dadurch geben, daß mein Heer von nun an auch die Farben des gemeinsamen Vaterlandes anlegt. Das Wahrzeichen der erlangten Einheit, die deutsche Kokarde, die nach dem einmütigen Beschlusse meiner hohen Bundesgenossen in dieser Stunde ihren Truppen ebenfalls verliehen wird, soll ihm eine für alle Zeiten sichtbare Mahnung sein, einzustehen für des Vaterlandes Ruhm und Größe, es zu schützen mit Blut und Leben.“

Dieser Erlass hat seine besondere Bedeutung: die deutschen Truppen aus den verschiedensten Bundesstaaten erhalten mit dieser Kokarde zum ersten Male ein gemeinsames äußerliches Zeichen der Zusammengehörigkeit. Ausdrücklich wird die Selbstständigkeit der bestehenden einzelnen Heeres-Contingente aufrecht erhalten, auch die Landes-Kokarde bleibt, aber ein neues gemeinsames Zeichen erscheint an der Kopfbedeckung, welches in seiner Farbe klar und bündig ausspricht: „wir sind nicht bloß preussische, bayerische, württembergische oder sächsische Soldaten, wir sind deutsche Soldaten, berufen zum Schutz und zum Schirm des einigen deutschen Vaterlandes.“ Daß dem so war, wußte ein jeder Deutscher, heute wird es aber auch gezeigt!

Die Einführung der deutschen Kokarde ist auch von besonderem Werth, weil sie die patriotische Gesinnung der deutschen Fürsten auf dem Gebiete eines der wichtigsten Hoheitsrechte zeigt, sie ordnen sich auch äußerlich bereitwillig dem Reichsgedanken unter. Es ist wieder und immer wieder darauf hingewiesen worden, daß Deutschland ein Bundesstaat, kein Einheitsstaat sei, und eifrige Partikularisten haben immer betont, daß Alles vermieden werden müsse, was das Reich als ein Einheitsstaat zu charakterisieren geeignet sei. Von dieser Seite wird es auch heute nicht an allerlei Deutereien fehlen, aber die Fürsten haben Recht daran gethan, indem sie in so ergreifender und so schlichter Form den Einheitsgedanken in den Vordergrund stellten, daran können und müssen alle Schmäler und Splitterrichter sich ein Beispiel nehmen.

Die deutsche Kokarde bringt uns noch keine Reichs-armee: Die einzelnen Contingente der Armee, über die im Kriege der Kaiser als Reichs-Feldherr verfassungsmäßig den Befehl führt, bleiben bestehen, werden auch in Zukunft zweifellos nicht geändert werden. Aber das gemeinsame Ehren- und Treue-Zeichen der Kokarde schlingt um Deutschlands Heer einen neuen festen Ring, der unzerstörbar ist. Sie Alle stehen im Zeichen des Schwarz-weiß-roth, das Zeichen des großen und theueren Vaterlandes.

Sie stehen darin eifern und fest, besonders in diesen Tagen der allgemeinen politischen Bewegung in Europa. Wir sehen an den Ereignissen im Orient, wie auf unbedingte Friedensgewißheit und Freundschaft der Großmächte unter einander trotz aller frommen Wünsche und schönen Versicherungen doch keine Häuser zu bauen sind, wie die Einigkeit der Regierungen mit den Intriguen unverantwortlicher Kreise hart zu kämpfen hat, wie Friedensliebe und chauvinistische Leidenschaften oft hart miteinander ringen. Wenn es einmal wieder zu einem Kriege kommen sollte, weiß Deutschland nicht, ob es sich auf Alle wird verlassen können, mit deren Beistand wir früher einmal gerechnet haben. Da ist es gut, unser eigen Schwert scharf zu halten und wenn bei Zeiten die Welt die feste Zusammengehörigkeit und Einigkeit des deutschen Volkes in Waffen als eine unbedingte Tatsache zu betrachten sich gewöhnt, dann kann das uns nur förderlich sein. Eigentlich sollte man schon heute mit dieser Tatsache, als einer felsenfesten rechnen, aber wir wissen, wie kraus sich oft die Gedanken solcher Leute gestalten, in deren Charakter Neid und Mißgunst eine große Rolle spielen. Die deutsche Kokarde ist kein Alarm-Signal, wohl aber ein Signal deutscher Treue. Nicht blau-weiß, nicht schwarz-weiß, nicht grün-weiß, sondern für Alle noch ein Schwarz-weiß-roth.

Auch Kokarden haben ihre Schicksale. Auch vor 60 und 70 Jahren wurde die deutsche Kokarde getragen, aber von kurzfristigen Machthabern nicht als Signal und Zeichen für Patriotismus und deutsche Treue genommen, sondern mit Härte und Strenge als ein Zeichen des Aufbruchs ver-

folgt. Wie manchen Mann hat die deutsche Kokarde in jenen unruhigen und unklaren Zeiten hinter Schloß und Riegel gebracht, und in dem Kopfe hinter der Kokarde lebte als idealster Gedanke doch kein anderer, als der Traum von Deutschlands Ruhm und Größe. Freilich die Zeiten waren unklar, noch mehr waren es die Köpfe, zu den idealen Plänen kamen auch hier und da Thaten von Schwärmern, die mit jenen Worten nicht harmoniren wollten. Und so war eine lange, trübe Zeit erforderlich, durch welche Deutschlands Volk hindurchschreiten mußte, bis es dann endlich dahin kam, wo es heute steht, wo jeder Bürger in Wehr und Waffen die deutsche Kokarde in Treue und in Ehren trägt.

Wir geben sicherlich nicht fehl, wenn wir annehmen, daß Kaiser Wilhelm II. zur Schöpfung der deutschen Kokarde den Anlaß gegeben hat. Seinem hochfliegenden Geiste entspringen solche Maßnahmen und die Worte voll idealen Schwunges, welche die Einführung der neuen Kokarde begleiten. Es war ein Schritt, es waren Worte, die eines Kaisers, die gerade des deutschen Kaisers würdig.

Was bleibt?

* Wiesbaden, 23. März.

Schwarzseher, denen die Zukunft Deutschlands dunkel ist, können sich an solchen nationalen Bedenktagen, wie wir sie heute gefeiert haben, davon überzeugen, daß die idealen Güter in den deutschen Herzen unverloren bewahrt werden und es eine ungerechte Unterschätzung der Volkskraft bedeutet, das Nahen einer politischen Winter- und Erstarrungsperiode zu prophezeien. Wenn man einen Rückblick auf die Einmütigkeit und Freudigkeit wirft, mit der das deutsche Volk überall den hundertsten Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen gefeiert hat, wenn man von der Begeisterung liest, mit der besonders die Tausende aus den breiten Schichten sich den tiefen Eindrücken aus der Zeit der ruhmreichen Regierung unseres Heldenkaisers hingeeben haben, um in patriotischer Erhebung sich zu stärken, dann gewinnt man die beruhigende Ueberzeugung, daß in unserem Volke noch ein großer Schatz an edlem und kraftvollem Empfinden lebt, den ihm selbst die Aufreizung der Umsturzmänner nicht zu rauben vermocht hat.

Es ist kein Zweifel, daß die Feier der fünfzigjährigen Wiederkehr der Ruhmetage des deutsch-französischen Krieges mit ihren monatelang vorher ins Werk gesetzten Zurüstungen — eine Feier, wie sie die Geschichte wohl noch nie gesehen, — wie ein besuchender Waizen auf die nationale Ausaat gewirkt. Sie bildete das mächtig durch ganz Deutschland tönende Präludium zu der großen Symphonie, die in diesen Tagen der Erinnerung an den Begründer des geeinten deutschen Reiches zum Himmel steigt. Auch die demokratische Presse konnte sich der fortwährenden Macht der nationalen Begeisterung nicht widersetzen. Sie mußte, ob bereitwillig oder widerstrebend, ihm gehorchen und dem volkstümlichen Zuge ihren Tribut bringen; sie hat erkennen gelernt, daß es doch noch etwas in der Seele des Deutschen giebt, an das keine, noch so geschickte Versuchungskunst heranzureichen vermag.

Wer im vorigen Frühling gemeint hatte, daß des Jubiläums bereits zu viel gewesen und eine gewisse Abspannung eingetreten sei, welche die Natürlichkeit der Freude nicht auskommen lasse, der wird in diesen Tagen bei dem Anblick des deutschen Volkes im Festesglanz, bei der Begeisterung, die erneut durch Deutschlands Gänge ging, anderer Ansicht geworden sein: über allem Hader des Tages und der politischen Berückung in unserm Parteileben strahlt immer noch das hehre Gestirn der Vaterlandstreue und der Dankbarkeit gegen den Mann, der Deutschland groß gemacht hat, in ungetrübtem Glanze.

Möge dieses Bewußtsein, welches die Festtage im Volke wieder geweckt haben, dazu dienen, es in den kommenden Tagen der ersten politischen Arbeit zu mannhaftem Streben anzufeuern und seine Kraft zu stärken gegen den Ansturm der Mächte, die mit Groll und Erbitterung auf solche Zeiten der nationalen Sammlung sehen!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 23. März.

Festfeiern im Reich und im Ausland.

Aus allen Orten des deutschen Vaterlandes berichtet der Telegraph von festlichen Veranstaltungen, Paraden, Festessen, Schulfestern u. dgl. Bis in das kleinste Dorf hinein ist ein Strahl des großen Nationalfestes gefallen

und überall hat man seines geliebten Kaisers aufs Neue mit unveränderlicher Treue und Verehrung gedacht. Eine ächte und rechte Nationalfeier, die auch das Nationalgefühl mächtig belebt und gestärkt hat und den alten Wehrtruf: „mit Gott für Kaiser und Reich“ mit erneuter Eindringlichkeit vor Herz und Gewissen gestellt hat. Denn der wahre Werth und die rechte Bedeutung all der tausendfältigen Festfeiern liegt doch nicht darin, daß man zusammengewesen und des gütigen Kaisers gedacht hat, sondern doch vornehmlich in dem Entschluß, nun auch alles das auszuführen, wozu die erhebende Feier Anregung geboten. — An den Höfen des Auslandes und von allen deutschen Vereinen außerhalb des Vaterlandes ist die Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. gleichfalls überall festlich begangen worden.

Die Presse des Auslandes bespricht ausnahmslos das große Ereigniß, das Deutschland gefeiert hat, mit sympathischen Worten. Unter den zahlreichen Preßstimmen heben wir die Ausführungen eines Londoner Blattes hervor, in denen es folgendermaßen heißt: Die Geschichte kennt keine andere Vereinigung einer Gruppe von Völkern zu einem mächtigen Reiche, wie die in der Feuer-esse des Jahres 1870 vollendete. Die Deutschen thuen wohl daran, begeisterte Huldigungen dem Herrscher darzubringen, unter dessen Herrschaft und durch dessen persönlichen Werth und Entschlossenheit vor Allem die erstaunliche That vollbracht wurde. Der erste Inhaber des Kaiserthrones hat einen großen Antheil an dem Ruhm der Wiederherstellung des Reiches und daher ein unbestrittenes Anrecht auf den Titel des „Großen“.

Die Orientwirren.

Auch der deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht nunmehr den Beschluß der Mächte, die Blockade über die Insel Kreta zu verhängen. Die Blockade ist danach allgemein für alle Schiffe unter griechischer Flagge. Schiffe der sechs Großmächte und neutraler Mächte dürfen nach den durch die Mächte besetzten Häfen kommen und ihre Ladung löschen, wenn sie weder für die griechischen Truppen noch für das Innere der Insel bestimmt ist. Diese Schiffe können durch Kriegsschiffe der internationalen Flotte untersucht werden.

Während man auch in Wien noch einmal an eine friedliche Lösung der drohenden Krise glaubte, hält man in Athen so gut wie in Konstantinopel den Ausbruch des Krieges für unvermeidlich. Der Kronprinz Konstantin erklärte dem Korrespondenten des Pariser „Journal“, nach der Entscheidung der Mächte sei der Gang der Ereignisse unaufhaltsam geworden. — Der türkische Heerführer an der griechischen Grenze Edhem Pascha hat seine Demission gegeben. — In Mazedonien ist es bereits zu ernsthaften Kämpfen zwischen mazedonischen Aufständischen und türkischen Truppen gekommen. Die Lage in Thessalien wird von Tag zu Tage unhaltbarer; die Dinge drängen zu einer Katastrophe. — Mehrere österreichische Torpedoboote werden angehts bedrohender Verwicklungen mit Verschleppung ausgesetzt.

Athen, 22. März. Die hiesige Blätter melden, hat der König sich neuerdings dahin geäußert, daß keine Macht den Krieg und Aufruhr der Armenter zurückhalten könne, wenn die Wünsche Griechenlands betreffs Kretas seitens der Großmächte nicht erfüllt würden. In Mazedonien kam es bereits an mehreren Punkten zu Kämpfen.

Kanea, 22. März. In einer neuen Proklamation fordern die Admirale der vereinigten Flotte die Kretenser ohne Unterschied der Religion auf, zu ihren friedlichen Beschäftigungen zurückzukehren.

Paris, 22. März. Der Marineminister befahl, daß zwei weitere Kriegsschiffe als Verstärkung der französischen Flotte vor Kreta nach den kretensischen Gewässern abdampten sollen.

Deutschland.

* Berlin, 22. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Großherzog von Baden stattete gestern dem Reichskanzler einen Besuch ab, heute der Prinzregent von Bayern. Der König von Sachsen empfing den Reichskanzler heute Nachmittag vor der Salatsel im königlichen Schloß.

— Beim Fürsten Bismarck in Friedrichruh ist gestern Professor Schwemmer eingetroffen. Der Fürst leidet an seinem alten Uebel, dem Gesichtsrheuma, doch ist kein Anlaß zu irgend welchen Befürchtungen vorhanden.

— Ein zusammengebautes Kriegsschiff ist nach

der „Münch. Allg. Ztg.“ angefertigt, verziert und brauchbar befunden worden. Es ist ein 16 1/2 Kgm. wiegendes Zweirad, das sich zusammenlegen und mit einem Riemen, ähnlich wie der Korbmist, auf dem Rücken befestigen läßt, nur 68 Centimeter hohe Räder hat, in einer Minute zusammengelegt und in ebenso viel Zeit wieder fahrbar gestellt werden kann. Der Mann kann, ohne das Fahrzeug zu verlassen, zwischen beiden Rädern stehend seine Feuerwaffe gebrauchen. Man glaubt, ohne Gefährdung der Sicherheit eine Einschränkung des Gewichts ausstreben zu können.

* Köln, 22. März. Heute Mittag fand unter ungemein zahlreichem Andränge und unter Betheiligung sämtlicher Vereine die feierliche Grundsteinlegung zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt. Mittags 11 Uhr war auf dem neuen Markt glänzende Parade der gesamten Garnison. Das Wetter läßt sich auf. In der Stadt, welche festlich geschmückt ist, herrscht allgemeine Begeisterung. Abends soll Illumination stattfinden.

Zur Hundertjahrfeier.

* Berlin, 22. März.

Der heutige zweite Tag der Feier begann um 9 Uhr mit dem Truppenaufmarsch. Die zur Feier befohlenen Mannschaften der Berliner und auswärtigen Garnisonen rückten um diese Zeit nach den Linden und dem Lustgarten aus. Vor dem Palais des hochseligen Kaisers Wilhelm I. nahmen die Fahnenestorten Aufstellung. Um 10 1/2 Uhr verließ der Kaiser in Begleitung des Commandanten vom Hauptquartier, General v. Sahlte, und 2 Generaladjutanten zu Pferde das Schloß und ritt die Aufstellung der Truppen ab. Die Mannschaften präsentierten unter den Klängen des Präsentirmarsches. Vor dem Palais Kaiser Wilhelms I. stieg der Monarch vom Pferde und begab sich in das Palais hinein, worauf er persönlich den Befehl zum Heraustragen sämtlicher Fahnen und Standarten erteilte. Darauf schritt der Kaiser die ruhmreichen Feldzeichen persönlich nach dem Denkmalspöke. Die ältesten kaiserlichen Prinzen marschierten mit ihren Regimentern.

Nach der Denkmalsenthüllung verbrachten das Kaiserpaar und seine königlichen und fürstlichen Gäste einige Stunden in ihren Gemächern im altersgrauen Königschloß. Es wurden Besuche abgestattet und erwidert, Deputationen empfangen etc. Bald nach 3 Uhr erschienen die Staatskarossen wieder vor dem Schloß. Die Fürstlichkeiten begaben sich in den glänzenden Galasalons, deren jede von sechs edlen Pferden gezogen war, hintereinander zwei Kammerlakaien in silberstrophender Livree, ein Spitzenreiter voran, zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, woselbst ein außerordentliches Festconcert stattfand. Nach dem Schluß des Concerts versammelten sich die Teilnehmer an demselben wieder im königlichen Schloß, woselbst im Weißen Saale und den daran anstoßenden Sälen ein prunkvolles Festmahl stattfand. Mit dem Kaiser und der Kaiserin sprangen der Prinzregent von Bayern, die Königin von Sachsen und Württemberg, der Großherzog von Baden und alle übrigen Bundesfürsten, ausländische Fürstlichkeiten und Vertreter fremder Souveraine. Eine glänzende Tafelrunde. Nach dem Range geordnet speisten die übrigen Herrschaften, die Minister, die Bundesratsbevollmächtigten, die Gesandten, die Generalität, die Präsidien und zahlreiche Mitglieder des Reichstages und des Landtages in den herrlichen Nebensälen des Schlosses.

Da sich das Wetter auch bis in den späten Abend hinein trocken hielt, so verlief die großartig angelegte Illumination auf das Glänzendste. Es hießes Unmögliches versuchen, wollte man auch nur in aller Kürze die Einzelheiten der märchenhaften Pracht schildern, die sich von Millionen und Abermillionen Kerzen, Glühlampen und allerhand Beleuchtungskörpern über die Wiesbadener ergoß. Der Gesamteindruck des Gesamtbildes war ein geradezu überwältigender. Jeder hat nach seinen Kräften gethan, was er vermochte, um seiner Liebe zu dem großen Kaiser an dessen hundertjährigem Geburtstage Ausdruck zu geben.

Die Enthüllung des National-Denkmal's. Die fürstlichen und die übrigen geladenen Gäste hatten sich indes auf den ihnen angewiesenen Plätzen eingewunden. Der Anblick der Versammlung bot ein gar glänzendes Bild. Das Weiß der versammelten Federn, das Blau und Roth der Uniformen, das Weiß der reichen Stickereien auf den Uniformen und Amtstrachten wirkte aufs großartigste. Von den Fenstern, Balkonen und Dächern der benachbarten Häuser schaute eine viel tausendköpfige Menge herab. In dem Augenblick, als der Kaiser in der Garde du Corps-Uniform mit schwarzem Panzer an der Spitze der Fahnenkompagnieen heranritt, brach die Sonne siegreich, freilich auf Minuten nur durch die Wolken. Der Himmel blieb später bewölkt, doch war die Luft trocken und klar. Auf Befehl des Kaisers lockten die Tamboure aller Truppenteile und die Trompeter der versammelten Kavallerie bliesen zum Gebet. Das Bläserchor spielte hierauf den Choral „Lobe den Herrn“. Darauf hielt Generalsuperintendent Dr. Faber das Weihgebet und der Kaiser commandirte: Abschlagen, die Tambourwirbel erschallen. Mit matter Stimme commandirte der Monarch darauf, nach dem Degen gezogen: „Alle Mann trapp!“ das laßbare, mit dem Reichsadler geschmückte Velarium, mit dem das Denkmal umkleidet worden war, fiel, noch einmal brach die Sonne siegreich durch die Wolken, die Truppen präsentierten und riefen Hurrah! Die Tambours

schlugen und sämtliche Musikcorps spielten die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz“. Glockengeläute erschallten von allen Kirchen der Stadt und in das Geläute mischte sich der Donner der Geschütze. Jetzt werden die Kränze niedergelegt. Voran schreitet die Kaiserin Friedrich mit der Kaiserin, ihr Enkel, der vierte Sohn des Kaisers legt einen Palmzweig am Denkmal nieder. Es folgen die Deputationen der russischen Regimenter, und der österreichischen mit goldenen und silbernen Kränzen. Der Kaiser nimmt darauf den Parademarsch der bereits mit der neuen Erinnerungsmedaille geschmückten Truppen ab; auch der Kronprinz und seine beiden ältesten Brüder marschieren in Reihe und Glied. Gegen halb 1 Uhr war die großartige Feier beendet.

Der Armeebefehl hat folgenden Wortlaut:

An mein Heer!

Das Vaterland begehrt heute festlich den Tag, an dem ihm vor hundert Jahren Wilhelm der Große geschenkt wurde, der erhabene Herrscher, welcher nach dem Willen der Vorsehung das deutsche Volk der erhabenen Einigung zuführte, ihm wieder einen Kaiser gegeben hat. Als feindlicher Anfall Deutschlands Grenzen bedrohte, seine Ehre und Unabhängigkeit antastete, fanden sich die lange getrennten Stämme aus Nord und Süd wieder; die auf Frankreichs Schlachtfeldern mit Strömen von Heldenblut besiegelte Waffenbrüderschaft der deutschen Heere ward der Eiche des neuen Reiches, des die Fürsten und Völker Deutschlands unaufloslich umschließenden Bundes.

Dieser Einigung ist das hehre Denkmal, welches die mit Ehrfurcht gepaarte Liebe des deutschen Volkes seinem großen Kaiser, dem Vater des Vaterlandes, heute widmet, ein erhabendes Zeugnis. Unauslöschlich wird diese Feier eingegraben bleiben in allen Herzen, die für Deutschlands Ehre und Wohlthat schlagen, unvergessen vor Allen denen sein, welche den sieggetrübten Fahnen Wilhelms des Großen gefolgt sind und gewürdigt waren, das Werk seines Lebens vollenden zu helfen.

Eine besondere Weihe will Ich diesem Jubeltage dadurch geben, daß Mein Herr von nun an auch die Farben des gemeinsamen Vaterlandes anlegt: das Wahrzeichen der ererbten Einheit, die Deutsche Färbung, die nach dem einmütigen Beschlusse Meiner hohen Bundesgenossen in dieser Stunde ihren Truppen ebenfalls verliehen wird, soll ihm eine für alle Zeiten sichtbare Erinnerung sein, einzustehen für Deutschlands Ruhm und Größe, es zu schützen mit Blut und Leben.

Dankesfüllt und voller Zuversicht ruht heute Mein Blick auf Meinen Heere, denn Ich weiß von ihm, dem die fürsorgende Liebe des großen Kaisers von Seinen Jugendjahren bis zu den letzten Augenblicken Seines gottgesegneten Greisenalters gewidmet war, dem Er den Geist der Tugend, des Gehorsams und der Treue, welcher allein zu großen Thaten befähigt, als ein köstliches Erbe hinterlassen hat, daß es Seines hohen Berufes immerdar eingedenk sein und jede Aufgabe, die ihm anvertraut, erfüllen wird.

Ich bestimme Ich deshalb an erster Stelle das Denkmal, welches Ich zur Erinnerung an den heutigen Tag gestiftet habe. Möge Jeder, der gewürdigt ist, das Bild des erhabenen Kaisers auf seiner Brust zu tragen. Ihm nachzueifern in reiner Vaterlandsliebe und hingebender Pflichterfüllung, dann wird Deutschland alle Stürme und alle Gefahren siegreich bestehen, welche ihm nach dem Willen Gottes im Wandel der Zeiten beschieden sein sollten.

Berlin, den 22. März 1897.

Wilhelm.

Die Hundertjahrfeier in Wiesbaden.

* Wiesbaden, 23. März.

Der Festkommers im Curhaus

gestaltete sich zu einer glänzenden Schlusfeier des feierlichen nationalen Festtages und die rege Theilnahme an demselben aus allen Kreisen der Bevölkerung bezeugte die allgemeine treue Anhänglichkeit und tiefe Verehrung, mit der das Andenken an den hochseligen Kaiser Wilhelm I. stets nachgehalten wird. Der große Curhausaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Im Hintergrunde prangten in einem wirkungsvoll hergerichteten Arrangement von Palmen und Vorbeerkäulen die Marmorbüsten der drei Träger der neuen deutschen Kaiserkrone, neben ihnen die Broncebüsten ihrer getreuen Palastmänner Moltke und Bismarck. Zur linken Seite war noch ein geschmackvolles durch buntsfarbige Lampen erhelltes Arrangement, mit der laberbeekränzten Wüste Kaiser Wilhelms I. hergerichtet. Unter den zahlreichsten Anwesenden — wir schätzen ihre Zahl auf 500 — bemerkten wir zahlreiche Offiziere, darunter einige Generale in Uniform, das hies. Landwehr- und Bezirks-Offizierscorps, die Uniform der Besch. u. a. die Herren St. Excelsors, Vice-Admiral Mensing, Se. Exc. den früheren preuß. Gesandten in Peking Brandt, Generalmajor Schleier, Reg.-Präsident v. Lepper-Bast, Oberregierungsrat Dr. v. Reindorf, Landesdirektor Sartorius, Polizeipräsident Se. Durchl. Prinz Ratibor, Landgerichtspräsident Exner, Intendant Kammerherr v. Hülsen, die Mitglieder des Magistrats, darunter die Herren Oberbürgermeister v. Ibsell und Bürgermeister Heß, und des Stadtverordnetenkollegiums.

Das Präsidium des Commercies lag in den bewährten Händen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibsell. Nach einem Musikstück der Curkapelle und nach dem Absingen des Liedes „Deutschland über Alles“, ergriff Herr Bürgermeister Heß das Wort zu einer zündenden Festrede, welche an ihren wirkungsvollsten Stellen durch Bravourstücke der Anwesenden unterbrochen wurde. Wir geben nachstehend die Rede im Auszuge wieder:

„Als heute vor 100 Jahren dem preuß. Königshause ein zweiter Prinz geboren wurde, da ahnte Niemand, was dem Königreich Preußen, dem deutschen Vaterlande, ja der ganzen Welt in diesem Hohenzollernsprosse beschieden sei. Nachdem Prinz Wilhelm in seinen Jugendjahren die Erniedrigung Deutschlands unter dem forschenden Emporkömmling mit ansehen mußte, arbeitete er als Mann an der Wiederaufrichtung Preußens, und als Greis auf den Thron seiner Väter gelangt, stellte er Preußen nach blutigem Ringen an die Spitze von Deutschland und leitet selbst nach in gesehener Siege an die erste Stelle unter den europäischen Staaten. Wahrlich von Gott begnadet, von Gott geführt war der Siegeslauf dieses Helden und Herrschers und heute an der hundertjährigen Wiedergeburt seines Geburtsstages ist es uns Allen ein Bedürfnis, ja die schönste Festfeier, und das erhabene Lebensbild des geliebten Monarchen in der Seele wachzurufen. Als Prinz Wilhelm noch im jarten Kindesalter stand, lastete die Hand eines fremden Herrschers schwer auf Preußen und den deutschen Landen. Bei Jena und Auerstädt wichen in unheilvoller Schlacht die preussischen Acker dem forschenden Kar und tief gebeugt lebte die kgl. Familie im eigenen Lande in Verbannung. Die kgl. Prinzen sahen, wo sonst lebensfrohe und heitere Bilder das Jugendalter umspielen, in das gramvolle Antlitz des Vaters und die thronschwermüden Augen

der unglücklichen Mutter. Als Prinz Wilhelm aber dem Knabenalter entwachsen war, brach das Herz der deutschen Frau, der unvergesslichen Königin Luise. — Bis in's späte Greisenalter aber stand das Bild der erhabenen Fürstin vor der Seele des Sohnes und hat den Grundzügen seines Charakters das Gepräge gegeben, das schlichte einfache Wesen, die bezaubernde Lebenswürdigkeit, die alle an unserem Kaiser bewundern durften.“ Nach den seltenen Jugendjahren des Prinzen schilderte Redner kurz in lebhaften Farben noch die Geschichte Preußens, die Kämpfe gegen den forschenden Eroberer, wie der damals erst 17 Jahre alte Prinz sich bei Bar sur Aubie die ersten kriegerischen Vorbeeren errang, die Regierungszeit seines Bruders, des Königs Friedrich Wilhelm IV. bis zur Thronbesteigung König Wilhelms, und wie es eine der größten Fähigkeiten desselben war, daß er es verstand, mit richtigem Blick diejenigen Männer als Rathgeber und Vollzieher seines gewaltigen Herrscherswillens um sich zu sammeln, die mit ihm seine Lebensaufgabe, die Zukunft Deutschlands zu verwirklichen, berufen waren, Moos, Lotte, Bismarck. „Nach dem glorreichen Kriege von 1866“, fuhr Redner dann fort, „wurde auch unser Nassauer Land dem preussischen Staate eingegliedert und zeigte sich bald als ein lebenskräftiges Glied im großen Staatskörper. Da war es die herzwinnende Persönlichkeit des Königs, welche die Schatten, die das Jahr 1866 zurückließ, rasch verschluckte, die erhabenen Worte in seiner Botschaft vom 16. August 1866: Wir achten und ehren die Gefühle der Anhänglichkeit, welche die Bewohner der neuen Landestheile an ihre bisherigen Fürstenthümer und an ihre selbständigen politischen Einrichtungen knüpfen, aber wir vertrauen, daß die lebendige Theilnahme an der fortschreitenden Entwicklung des nationalen Gemeinwesens in Verbindung mit einer schonenden Behandlung berechtigter Eigentümlichkeiten den unvermeidlichen Uebergang in die neue größere Gemeinschaft erleichtern wird.“ Diese Worte hat der König alle gehalten und wir alle haben es mit erlebt, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit das Volk an seinem neuen Herrscher hing, der so oft in der Folgezeit sein neuverwobenes Land, darunter seine Berlen, Wiesbaden und Ems, mit seinem Besuche beglückte.“ Auf den Krieg 1870/71 übergehend hob Redner hervor, wie das Lied, das wir hier am Rhein schon längst singen gelernt hatten, zum Kampfbegleit wurde, mit dem unsere Truppen zur „Wacht am Rhein“ in den aufgezogenen Krieg zogen. „Nun folgte Schloß, auf Schloß die Vernichtung des Gegners, Weißenburg, Wörth, Sedan, Paris! Was sagen nicht Alles diese Ruhmestage, an dem unsere nassauischen Regimenter mit fürs Vaterland geblutet haben. Was große nationale Werte war gethan, die Träume unserer Väter in Erfüllung gegangen, wir hatten ein einiges, großes, deutsches Vaterland! Ein Gott, Ein Kaiser, Ein Reich! Als die letzte große Aufgabe seines Lebens fiel dem großen Herrscher die Bekämpfung der destruktiven Elemente im Staatskörper, die Verfeinerung der sozialen Lage der Arbeiter. Die große Sozialreform, die durch die berühmte Botschaft vom 17. November 1881 eingeleitet wurde, steht noch jetzt im aktuellen Interesse der Gegenwart. Stolz können wir sein, daß Deutschland aus eigener Initiative des Kaisers auf dem Wege der Gesetzgebung zur europäischen Staaten vorgegangen ist. Er hat alle größeren Culturstaat auf diese Bahnen gelenkt. Und wenn auch jetzt nicht überall die Segnungen des großen Versicherungswesens rückhaltlos anerkannt werden, so werden die kommenden Jahrzehnte unseren Friedens Kaiser als den Vater des Vaterlandes erscheinen lassen. Nun kamen schwere trübe Tage für den greisen Heldenkaiser. Eine tödtliche Krankheit schlug den einzigen Sohn in tödtliche Fesseln. Er, der Sieger von Wörth und Sedan, der Stolz und die Hoffnung aller Deutschen, der den Kaisergedanken mit aller Innigkeit erfasse und gehegt hatte, lag im Ausland rettungslos darnieder. Als dann der Gedenktag der Kaiserin Luise am 9. März 1888 von allen Thürmen die Trauerbotschaft von dem Hinscheiden des großen Kaisers durch die Lande trug, da ging es wie ein Wehmuthsschauer durch die Herzen der Deutschen und Viele haben am Sarge des geliebten Herrschers wieder beten gelernt. Der erste Hohenzollernkaiser war todt, aber in Aller Herzen lebt sein verklärtes Bild, seine hehre Wichtigkeit fort und fort, eine unvergessliche Erinnerung an die Vergangenheit und eine Mahnung an die Zukunft und kommenden Geschlechter. Wir aber wollen festhalten an dem großen Vermächtnis seines Lebens, festhalten am geeinten deutschen Vaterland, an Kaiser und Reich. Mit freudiger Zuversicht sehen wir das Erbtheil Kaiser Wilhelms des Großen behütet von der starken Hand unseres jugendlichen Kaisers Wilhelm II. Wie kein Anderer hat er sich von Jugend auf in die Gedanken seines erhabenen Großvaters eingelebt und die unter seinen Augen übernommenen großen Herrscherpflichten strahlen uns nun in seinem Bild verklärt wieder. Freudig hebt sich unsere Brust bei dieser Jubelfeier. Das Bild des großen Kaisers im Herzen und den Blick gerichtet auf seinen Nachfolger auf dem Thron, vereinigen wir uns zu dem Ruf: Se. Maj. Kaiser Wilhelm II., unser allernachbarster König und Herr, lebe hoch!“

In das Kaiserhoch stimmten alle Anwesenden begeistert ein, worauf der erste Vers der Nationalhymne stehend gesungen wurde. Nun wechselten Musikstücke und gemeinschaftlich gesungene Lieder mit einander ab und bald war die allgemeine Stimmung eine sehr gehobene. Der Vorsitzende des Nass. Kriegervereins Herr Reichmann Dojnowski nahm noch Veranlassung mit warmen Worten allen Anwesenden die Collecte für den Fonds des Rhythmus-Donentals zu empfehlen, für den auch der Magistrat den Reinertrag des Commercies bestimmt habe. Der vortheilhafte Stoff aus dem Keller des rührigen Curhaus-Restaurant Herrn Ruche trug wesentlich zur Hebung der Stimmung bei.

Die Festvorstellung im Opernhaus gestaltete sich zu einer erhabenen patriotischen Kundgebung. Mit dem Kaiser marsch von Richard Wagner wurde die schöne Feier eingeleitet. Die vier legendarischen Bilder der Wildenbrucher Dichtung „Billehalm“ zogen mit Song und Klang und allem der königlichen Bühne zu Gebote stehenden Aufwand von Licht und Farbe vorüber und hinterließen einen gewaltigen Eindruck. Rummel wegen werden wir eine ausführlichere Besprechung der Festvorstellung in der morgigen Nummer bringen.

Die Illumination

des Rathhauses war gestern Abend 8 Uhr das Signal für zahlreiche Privats, ihre Häuser ebenfalls festlich zu erleuchten. Die 10,000 Glühlampen, die man zur Beleuchtung der gesamten Fenster des neuen und alten Rathhauses und der Rathshauskule verwendete, waren von außerordentlich magischer Wirkung. Leider ist dabei ein kleiner Unfall zu verzeichnen. Durch das aus den Behältern überlaufende Wasser wurden im Parterrestock des Rathhauses einige hölzerne Fensterrahmen angefeuchtet und die Scheiben zertrümmert. Die städtische Feuerwache, welche requirirt wurde, beseitigte die Leichtigkeit jede weitere Gefahr. In den Straßen wogte eine zahlreiche Menschenmenge, welche ihre Augen auch an der Illumination zahlreicher Privathäuser weidete. Nicht weniger als

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 12.

Wiesbaden, den 24. März 1897.

IV. Jahrgang.

Kaiserwinden.



Die schönste Schlingpflanze der Welt dürfte die neu eingeführte „Kaiserwinde“, (*Impatiens noli-tangere*) sein, deren Farbenpracht zu schildern kaum gelingen dürfte. Sie sind ein Produkt jahrelanger Zucht, sorgfältiger Wahl und gegenseitiger Befruchtung und stammen direkt von den sogenannten „Hühnerwinden“ der Gärten ab. Sie ranken sehr hoch, lieben sonnige Lage und blühen sehr reich. Das Laub ist grün, silberbunt oder auch seltener gelb. Die Blüten sind meist enorm groß, so zwar, daß sie an den Rändern gefranst erscheinen oder zusammengefaßt und also den höchsten Grad von Vollkommenheit erreicht zu haben scheinen. Die Farben sind größtentheils neu, nicht nur bei dieser Prachtklasse von Volubilis, sondern überhaupt theilweise an Blumen bisher neu und nicht dagewesen. Man findet z. B. aschgrau, bronzefarben, braun, schieferblau und so seltsame Mischungen verschiedener Farben, für die wir keinen Ausdruck finden, die der Pinsel eines Malers ausfindig gemacht zu haben scheint. Uebrigens bewegen sie sich vom schneeweißen Weiß und Himmelblau bis zu Schwarzblau, vom zartesten Incarnat zum tiefsten Purpur und glühendsten Roth; sie sind gestammt und gestrichelt, gestirnt und marmorirt und bunt bis zu Unzen. Sie sind oft prachtvoll verändert, z. B. leuchtend purpur mit breitem weißem Saume! Sie sind ein Naturwunder!

Hier sind alle Wunder des himmlischen Malers zu schauen! — Ihre Cultur ist die einfachste der Welt. Frische Anzucht, warmer sonniger Stand und leichter, kräftiger Boden. Wer einen Garten besitzt, pflanze sich diese Prachtschlinger und es wird ihn nicht gereuen. Sie schlingt im Topfe wunderbar schön empor, namentlich, wenn an Fenstergitter geleitet, wo sie alles umspinnst und in kurzer Zeit ein buntes Laub- oder Blumenfenster bildet. Leere Wände und sonstige Plätze werden herrlich belebt durch diese unübertrefflich schönen Kaiserwinden. Frischer Samen von Kaiserwinden in prachtvoller Mischung aller nur erdenklichen Farben und Formen à Portion 0,50 und 1. Mk. 10 Portionen 4 und 8 Mk. kann von der Praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Bagern zu Frauenborn (Post Wilsbafen) bezogen werden. — Rüge sich jeder Leser dieser Zeitschrift sofort Samen kommen lassen, sonst läuft der Gefahr, keinen mehr zu erhalten. Die Zeit zur Aussaat steht ja ohnehin bereits vor der Thür. Will man nämlich einen großen Erfolg mit den Kaiserwinden erzielen, so ist es nothwendig, sie sehr bald auszusäen, in Töpfen heranzuziehen und fortzucultiviren, bis man sie an Ort und Stelle auspflanzen kann. Cultur-anweisung wird jedem Auftrag beigegeben.

Ueber Euterentzündung.

Von von Bodum-Dolffs, prakt. Thierarzt.

Die Entzündung der Milchdrüsen oder des Euters kommt bei den weiblichen Thieren unserer sämmtlichen Hausthiere vor, am häufigsten jedoch bei dem Rinde und dem Schafe, und zwar recht oft unmittelbar nach der Geburt oder zur Zeit der Milchsecretion, selten in der Zeit, wo die Funktion des Euters ruht, obgleich es nicht ausgeschlossen ist, daß auch eine Entzündung des Euters auftritt, wenn die Thätigkeit desselben schweigt. Sie ist dann in der Regel Folge von Erkältung oder Verletzung. Sie befallt bald das ganze Euter, bald nur die Hälfte oder ein Viertel, zuweilen sind auch die Zitzen (Striche) mit einbegriffen. Je nach den Entzündungserscheinungen am ganzen Euter oder einzelnen Abtheilungen oder je nachdem ob nur die Haut, das Gewebe, welches die eigentliche Drüsensubstanz einhüllt und verbindet, das Bindegewebe leidet, oder ob der Krankheitsstoff in der Milchdrüsensubstanz selbst liegt, ist das Krankheitsbild in den einzelnen Fällen verschiedenartig.

Man spricht: 1. von einer oberflächlichen Euterentzündung. Bei dieser Form leidet hauptsächlich das die Drüsen einhüllende Bindegewebe, während die Drüsensubstanz frei ist. Die Entzündung ist nicht hochgradig und meistens auf eine Abtheilung oder Seite des Euters be-

schränkt. Die Kennzeichen bestehen in einer Anschwellung des Euters, zuweilen auch der Umgebung des Euters. Die Geschwulst ist nicht hart und gespannt, sondern oedematös, d. h. Fingereindrücke bleiben einen Augenblick stehen, dabei etwas vermehrt warm. Die Milchergiebigkeit hat abgenommen, namentlich in der erkrankten Partie. Dabei ist die Milch des erkrankten Theiles weniger weiß, dünner und mit Flocken untermischt. — Die Behandlung dieser oberflächlichen Euterentzündung besteht im öfteren Melken, (alle 2 — 3 St.) und stets muß rein ausgemolken werden. Geschieht dies nicht, so geben die im Euter verbleibenden Milchreste zu Entzündungen der Euters allein schon Veranlassung; dabei Sorge man stets für offenen Leib durch Verabreichung von Glaubersalz und füttere während der Entzündungsperiode mäßig. Sehr gut sind Dampfbäder, die in der Weise gemacht werden, daß man einen Kübel mit gebrühten Heusamen unter das Euter der Kuh stellt und die Kuh mit Decken behängt. In den allermeisten Fällen reicht man mit diesem Verfahren aus. Statt Dampfbäder kann man aber auch Bähungen mit angebrühten Heublumen machen, dieselben führt man in der Weise aus, daß man ein großes viereckiges Tuch nimmt, um das Euter herumschlägt und am Rücken befestigt. Den Zwischenraum zwischen Tuch und Euter füllt man dann mit warmen, gebrühten Heublumen aus, die man durch frische warme ersetzt, wenn die zuerst verwendeten kalt zu werden beginnen. Damit sich die Thiere nach den Dampfbädern oder Bähungen nicht erkälten, schlägt man das Euter nachher in weiches Werg ein, das man durch oben genanntes Tuch befestigt.

Eine zweite Form ist die: Drüsenartige Euterentzündung. Diese Entzündung ergreift das Bindegewebe und die Drüsensubstanz selbst; befallt aber auch nur immer einen Theil des Euters. Die Geschwulst ist heiß, schmerzhaft, hart und gespannt, die Haut zeigt starke Röthung. In vielen Fällen leidet der Theil der Milchdrüsen über den Strichen am bestigsten, und die Milchabsonderung ist sehr gering. Die Milch hat ihre weiße Farbe verloren, ist vielfach gelblich und stets mit Flocken untermischt. Fieber mehr oder weniger hochgradig; Appetit vermindert, Durst vermehrt. Oft bilden sich Milchknoten im Euter, wodurch das Euter eine unebene höckerige Beschaffenheit annimmt.

Wenn Zitzen von der Entzündung ergriffen sind, schwellen sie an, werden sehr gespannt, derb, oft sogar steif. Die Haut wird glänzend, trocken rissig oder auch schwundig. Die Thiere wollen das Melken nicht dulden, sie widersehen sich, in Folge dessen das Euter mehr anschwillt und die Schmerzen mehr zunehmen. Was die Behandlung anlangt bei dieser Form, so ist neben den Bähungen resp. Bädern, die im Anfang bei dieser Form ebenfalls günstig wirken, auch innerlich vorzugehen, nämlich das Fieber zu bekämpfen. Man nehme 15 Gramm Salpeter, 80 Gramm Glaubersalz, löse diese Mischung in Wasser und gebe täglich drei- bis viermal eine solche Dose. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei Praktisches.

Wann soll Thomasmehl angewandt werden? Die Annahme, Thomasschlackenmehl müsse geraume Zeit im Boden lagern und sich mit den Bestandtheilen desselben umsetzen, um in einen löslichen Zustand übergeführt zu werden, ist nach zahlreichen ausgeführten Versuchen vollständig unrichtig. Es ist durchaus nicht nothwendig, die Anwendung des Thomasmehls auf die Winterfrüchte zu beschränken, oder dasselbe, wenn es zur Düngung der Frühjahrssaaten dienen soll, bereits im Herbst auszustreuen. Es äußert vielmehr, wie zahlreiche vorliegende Versuche beweisen, ebenso gute Wirksamkeit, wenn es im Frühjahr zur Verwendung kommt; nur muß es dann mit dem Boden innig vermischt werden. Allerdings besteht ein großer Vorzug des Thomasmehls darin, daß wir es im Herbst und im Laufe des Winters bereits austreuen können, also dieser Arbeit im Frühjahr uns entheben sehen, eine Erleichterung bei der Frühjahrsbefruchtung, die der praktische Landwirth wohl zu schätzen

weiß. Ist aber das Ausstreuen aus irgend einem Grunde unterblieben, so soll man sich nicht etwa durch die Besorgniß, daß das Thomasschlackenmehl nicht genügend wirksam sich zeigen würde, von der Anwendung im Frühjahr abhalten lassen.

Bei dieser Gelegenheit kann vielleicht auch darauf hingewiesen werden, daß die Wirksamkeit des Thomasschlackenmehls durchaus nicht von der Bodenbeschaffenheit abhängig ist. Wenn man ursprünglich geglaubt hat, daß es hauptsächlich als Düngemittel für Sand- und Moorboden sei, so ist man jetzt längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß es auch auf anderen Bodenarten, Behmboden zc. am Platze ist. Wir stehen deshalb nicht an, das Thomasschlackenmehl für alle Bodenarten zu empfehlen; besonders, wo es sich um den Anbau von Hülsenfrüchten handelt, oder wo Klee in Getreide eingefügt werden soll, kann es sich überhaupt nur um Anwendung von Thomasmehl handeln, da dieses ein spezifisches Düngemittel für sämmtliche Leguminosen ist. Es zeigt eben eine gleichmäßige Wirkung für längere Zeit, was für derartige Kulturen von besonderer Bedeutung ist.

Starke oder schwache Saat? Die Stärke der Saat richtet sich nach zwei Umständen, einmal danach, ob der Boden ein gutes oder schlechtes Verhalten zum Wasser zeigt, d. h. ob er leicht austrocknet oder nicht und zweitens, ob er reich ist an Nährstoffen. Ein reicher Boden, welcher im Stande ist, die einzelnen Pflanzen groß und üppig gedeihen zu lassen, muß mit schwacher Saat bestellt werden, denn jede einzelne Pflanze braucht zu ihrer üppigen Entfaltung mehr Raum, wie eine schwächliche. Auf armem Boden hingegen ist stärkere Saat angezeigt, denn der geringere Gehalt an Nährstoffen vermag nicht so große Pflanzenexemplare zu ernähren. Andererseits vermag feuchter, stark wasserhaltender Boden eher eine starke Saat zu vertragen, wie trockener. Denn je mehr Pflanzen auf ein und denselben Fläche stehen, desto mehr Wasser verdunsten sie. Würde man also an sich trockenen Boden zu dick besäen, so könnte besonders in trockenen Jahren die Wasser-Verdunstung leicht eine für den Boden zu starke sein und eine Missernte hervorrufen. Aus dem Gesagten kann man die Regel folgern: armen, starkwasserhaltenden Boden besäe man dick, reichen, trockenen Boden besäe man dünn. Diese Vorschrift wird sich natürlich noch nach den besonderen Umständen zu richten haben, wie ja in der Landwirthschaft überhaupt ein für allemal gültige Regeln nicht zu geben sind.

Das Aufsetzen der Kleefelder wirkt insbesondere auf ältere Luzerneäcker und sollte deshalb in keinem Frühjahr versäumt werden. Man bedient sich hierzu einer starken eisernen Egge, am liebsten der Walzigen Luzerneegge. Das Eggen bewirkt nicht nur die Lockerung des Bodens, sondern auch das Ausreißen der Unkräuter, speciell der so schädlichen Quecke. Es wirkt übrigens auch auf die junge Haferfaat sehr günstig, wenn der Boden durch Schlagregen eine Kruste gebildet hat, welche deren Aufgehen gefährdet. Zweckmäßig läßt man der Egge die Walze folgen, wodurch die stark emporgehobenen Pflanzen wieder an die Erde angebrückt werden, und wird dadurch auch das Mähen erleichtert. Größere Steine sind nach dem Eggen abzulesen und kleinere werden durch die Walze in die Erde gedrückt. So behandelte Weizenäcker zeigen nach kurzer Zeit ein üppiges Grün und eine stärkere Bestockung, wenn es ihnen nicht an Nahrung mangelt.

Schäumen der Milch beim Buttern. Vor zwei Jahren ereignete es sich, daß ich vierzehn Tage lang keine Butter zu Stande brachte, trotzdem ich vom frühen Morgen bis in den späten Nachmittag hinein butterte. Ich ließ kein Mittel unversucht, diesem Uebelstande abzuwehren. Als ich nun das Buttersaß untersuchte, da fand ich, daß einige Milchgefäße am Rande einen Ansaß hatten: dadurch hatte sich Säure gebildet. (Der Rahm wird dadurch angegriffen und verursacht nachher beim Buttern den Schaum.) Ich hielt nun streng darauf, daß die Gefäße sorgfältig mit kochendem Wasser gereinigt und mit Sand abgerieben wurden. Das Buttersaß wurde nun stets vor dem Gebrauche gut gebrüht und der Rahm bis 15 Grad erwärmt. Da bekam ich wieder in kurzer Zeit die genügende Menge Butter.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigewandter junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 297b

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht. 191 Westendstr. 3, Stb. Part.

Ein Sattlergehilfe

gesucht. 861* A. Assmus, Taunusstraße 7.

2 tüchtige Barbiergehilfen

sucht. 362* Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Volontair

mit schöner Handschrift und gut. Schulbildung wird für das Bureau eines hiesigen größeren Geschäfts zu engagieren gesucht. Offerten beliebe man sub R. 118 bei der Exped. d. Bl. einzureichen. 1916

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Kells, Kutscher, Diener u. Hausburfschen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgaße 7. 1. Etage.

Tapezierer-Gehilfe,

tüchtiger Polsterer, gef. Hermannstraße 26. 445*

Tüchtige Schneider

auf Groß- und Kleinstück verlangt J. Kiegl, 262* Panggasse 43, 1. Et.

Tagsschneider

für's ganze Jahr gesucht 334 Fr. Vollmer.

Herrschafstdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgaße 7.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

gesucht. R. E. Schardt, Hintere Oranienstr., Bleiche.

Hausburfsche

14-15 Jahre vom Lande, brav und ehrlich

sofort gesucht

(gute Stellung). 529 Beyenbach's

Metallwaarenfabrik Wiesbaden, Kellerstraße 17.

Lehrling.

Solid, talent. jung. Mann mit guter Handschrift, der eine höhere Schule besucht hat, findet in meinem Sanitäts- und Gummitwaarengeschäft auf Ostern eine 446

Lehrstelle,

in welcher demselben Gelegenheit gebot. ist, sich nicht allein tüchtige kaufmännische Fachkenntnisse, sondern auch umfassende Branchenkenntnis anzueignen. Gest. Offerten erbeten

A. Stoss, Taunusstraße 2.

Lehrling gesucht

Emallir-Anstalt und Lackerei, Emil Schmitt, Walramstr. 37.

Lackirerlehrling

gesucht, bei freier Station. 395* E. Stein, Römerberg 6.

Ein Lackirerlehrling

gesucht M. Elsholz, 219* Schwalbacherstraße 57.

Lackirerlehrling

kann eintreten 499 Bleichstraße 13.

Barbierlehrling

zu Ostern gesucht, J. S. Weber, Soalgasse 34. 432*

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1916*

Goldarbeiterlehrling.

Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stemmmer.

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Lehrling

Junger Mann der sich als Lagerist und Verkäufer ausbilden will, gegen sofortige Vergütung als 494

Lehrling

gesucht Simon Meyer.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges.

Wilh. Hanson, Bleichstr. 2.

Weibliche Personen.

Ein braves, reines Mädchen

am liebsten vom Lande wird gesucht. Karlstraße 44, part. links. 418*

Ein Dienstmädchen

gesucht Friedrichstraße 48, 1. St. r. 507

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht, das zu Hause schlafen kann Schwalbacherstraße 63, Part.

Anlegerin

für größere Druckerei gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus). Junger Hausburfsche, w. auch Gärtnerei versteht, auf sofort gesucht. Gehalt 40-50 Mt.; gute Zeugn. erwünscht.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 3 Gärtner
- 1 Gelbgießer
- 2 Glaser
- 3 Hausburfschen
- 2 Knechte
- 2 Korbmacher
- 3 Lackirer
- 1 Metallendreher
- 1 Sattler und Polsterer
- 2 Schlosser
- 3 Schmiede
- 14 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 3 Tapezierer
- 2 Tücher
- 1 Vergolder
- 3 Wagner
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Friseur-Lehrling
- 1 Küfer-Lehrling
- 1 Lackirer-Lehrling
- 1 Ländcherlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Spengler-Lehrling

Arbeit suchen:

- 1 Friseur
- 1 Installateur
- 2 Köche
- 3 Krankenwärter
- 1 Küfer
- 1 Rutscher
- 2 Maurer

Ein pers. Diener, ledig, früh. für ein f. Herrschaftshaus nach Mainz per 1. April gesucht.

Monatmädchen

von Morgens 7 bis Mittags 2 Uhr gesucht, Hermannstr. 13 Stb. 1 St.

Ein selbstständiges zuverlässiges Mädchen,

welches in einem Geschäftshaus war bevorzugt, zum 1. April gef. Adlerstraße 48, part. 440

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Ein jüngeres Mädchen

für Nachmittags gesucht. Näheres Westrißstraße 30, 2 St. 1 149

Nach Paris

ein besseres Mädchen, welches zu französisch spr. (kathol.), zu 2 Kindern, 7 u. 5 Jahren, freie Reise, etwas Haus- und Handarbeit wird verlangt. Näh. durch W. Löb (vorm. Ritter's Bureau), Weberg. 15. Telephon 894.

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Menes“, M. u. Ch. Lewin, Panggasse 31. 235

Zum Brebelanstragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Ein Lehrmädchen

gesucht W. Haupt, Damen-schneider, Dohseimstraße 26, 2. St.

Suche

tüchtige Hotelkuchentmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebient haben, durch das 71*

Stellen-Bureau Lang,

Markstraße 22.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damencomitees. Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Eine Dame des Vorstandes ist

täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hilfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man denselben hat Arbeit verschaffen können, falls die sofort eingezogenen Ergänzungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitssuchende Mädchen unentgeltlich von einem hiesigen Rechtsanwalt Rath ertheilt haben.

Die Vermittlung nach auswärtig besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen nach Holland.

Köchin und Zimmermädchen zu einer deutschen Herrschaft nach Paris.

Köchin u. Hausmädchen nach Straßburg.

Köchin, die einem Geschäftshaus vorstehen muß, nach Amsterdam.

Eine Zimmerhaushälterin in feines Hotel nach auswärtig. Saisonstelle.

Gesucht für eine Anstalt a. Rh. eine Oberwäscherin, energ., gründlich erfahren in Behandlung der Wäsche. Gehalt 450 M. steigend bis 700 M. Freie Station u. Pensionsberechtigt.

4 tüchtige Alleinmädchen nach Mainz.

In großes Hotel in Wiesbaden eine zuverlässige Köchinhaus-hälterin; muß gute Zeugn. über Thätigkeit in größeren Hotels besitzen. Lohn 40 Mt.

Eine gute Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zu einer Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kinder-mädchen mit guten Zeugnissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärtig tüchtige Allein-mädchen. Guter Lohn. 6-8 Köchinmädchen

Zu einer älteren Dame in Baden-heim wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 18 bis 20 Mt.

Eine Junger, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn M. 25.

Mehrere französisch sprechende Bonnen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine pers. Köchin in herrschaftl. Haus i. d. Nähe Wiesbadens M. 30.

Eine zuverläss. Wirthschafterin nach Waldmühlstein. Lohn M. 20.

4 pers. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. M. 30-40.

Drei Herrschaftsköchinnen M. 25, M. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kinderfrauen nach Mainz.

Verschiedene selbstständ. Allein-mädchen für hier u. ausw. M. 20.

Verschied. best. Hausmädchen

Verschiedene Köchinmädchen.

ca. 20 jugendl. Arbeiterinnen für Staniol- und Kapsel-Fabrik 1. Ranges. Dauernde Beschäftigung.

Für die Unterkunft derselben sorgt das Damencomité.

Jüngere Monatsmädchen für den ganzen Tag und Ausläuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der Nähe der Zahnstraße.

Abtheilung II:

Für bessere Stellen.

2 tüchtige Verkäuferinnen für große hiesige feine Schweine-metzgerei gesucht.

Nach Neustadt a. Harz eine Engländerin, nursery-governess, zu 3 Kindern von 9, 6 und 1 1/2 J., soll musikalisch sein. Vollständiger Familien-anchluss. M. 20 bis 25, nach einem Jahre Vergütung der Reisekosten. Photographie mit Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie eine geprüfte lathol. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 Mt.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 Mt.

Eine Köchinhaus-hälterin. Muß gute Zeugnisse besitzen über Thätigkeit in großen Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haus-hälterin für Saison-Cur-haus als Vertreterin der Haus-fran. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 Mt.

Ein Kinderfräulein nach Berlin. M. 30.

Dörner's

erstes Central-Bureau, 7 Mühlgaße 7, 1. Et., (ältestes Bureau am Plage.)

sucht für sofort eine tüchtige Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Markt), sowie vier Restaurations-köchinnen (40-50 M.).

Eine tücht. Köchin (30 M.).

Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25-30 Markt.

2 geübte Kinderfrauen (25 Markt.)

4 nette Servirfräulein in nur feine Restaurants.

Ein gef. Köchinfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 M.)

10 tüchtige Alleinmädchen (20 Markt.)

10 Hausmädchen (20 M.).

6 Köchinmädchen (20 M.).

(Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placirt.)

Ein Mädchen

19 Jahre alt (hier fremd) aus guter Familie, von Hause aus gut angeleitet in jeder Hausarbeit sucht als Mädchen allein oder Hausmädchen in besserem Hause Stelle. Näh. ertheilt W. Löb's Bureau, Weberg. 15. Telephon 894

Küchenmädchen

vom Lande finden in Hotels sof. Stelle, Monat 24 Markt, durch W. Löb, Webergasse 15.

Weißzennäherin

(welche perfekt kocht) findet drei Tage in der Woche im Hotel Bleichstraße 15, 2. Stod.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 70. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 24. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

69

(Nachdruck verboten.)

Es war ein düsterer Tag, an welchem, was von Gaston sterblich war, der Erde übergeben wurde. Der Wind peitschte der Begleitung des Leichenzuges den kalten Regen ins Gesicht und die Einsegnungsworte des Geistlichen, ehe der Sarg ins Grab gesenkt wurde, wurden vom Heulen des Windes übertönt. In zehn Minuten war alles vorüber und die Leichenbegleitung zerstreute sich, ausgenommen die trauernde Sophie Weldon, welche am offenen Grabe ihres Verlobten bittere Thränen vergoß, nach allen Richtungen. Alles war zu Ende und der Mann, welcher der Schrecken und die Lebensplage Gustav Rogans und seiner Enkelin gewesen war, dieser Mann lag kalt und starr in seiner letzten Wohnung. Aber der Geist des Ermordeten schien noch in den Räumen des alten Schlosses von Waphwood umzugehen.

Keiner der Bedienten des alten Hauses wagte es — und würde ihm selbst ein Vermögen dafür geboten — nachts das Zimmer zu betreten, wo die Leiche Gaston Lanoirs untergebracht war und selbst am hellen Tag mied die Dienerschaft die Nähe dieses Zimmers. Wenn einer der Diener an diesem Zimmer vorübergehen mußte, so geschah es nur mit vor Angst klopfendem Herzen und mit schlotternden Knien. Waphwood hatte erlangt, was ihm bis jetzt fehlte, um als vollkommener Herrschaft zu gelten: Es ging darin um.

Der Altweiber-Klatsch des Dorfes St. Maria hatte neben dem Mord Lanoirs noch einen weiteren Gegenstand zu eingehender Behandlung gefunden: die Flucht der Herrin auf Waphwood nämlich. Infolge der Krankheit Arthur Sutherlands konnte dieselbe keine Stunde mehr verborgen gehalten werden. Lucy hielt sich dagegen frostig kalt. Sie theilte dem Pastor und dem Obersten Madison mit, daß der Verstand Madame Sutherlands seit längerer Zeit gestört gewesen sei und diese sprachen sich im Dorfe demgemäß aus. Aber in St. Maria glaubte man den beiden Herren nicht und begann, was Arthur vorausgesagt hatte, den Namen Ewelins mit dem des Ermordeten in Verbindung zu bringen. Nach und nach sprach sich bereits durch, daß Madame Sutherland es gewesen, welche Gaston Lanoir den kostbaren Brillantring geschenkt habe. Es sprach sich auch noch durch, daß am Abend des Dramas Gaston Lanoir mit Frau Sutherland in dem alten Pavillon zusammen gekommen wäre und daß in derselben Nacht noch die Leiche geflohen sei.

Wie hatte man diese Entdeckung gemacht? Kein Mensch schien es zu wissen, aber Jedermann sprach davon und ein leiser Verdacht und schwarze Vermuthungen begannen im Dorfe zu circulieren, deren Urheber Niemand zu bezeichnen wagte.

Lucy, welche an das dunkle Krankenzimmer ihres Vaters gebannt war, vernahm zwar Alles. Aber ihr blaßes Antlitz bewahrte nichtsdestoweniger seine eiserne

Ruhe und sie heuchelte vollständige Gleichgültigkeit. Freute sie sich vielleicht im Grunde ihres Herzens darüber? Oder legten ihr Gewissensbisse das Schweigen auf? Niemand mußte es als Gott und Lucy selbst. Sie setzte ihre stille Thätigkeit am Krankenbett Tag und Nacht fort, ohne zu ermüden und mit gelassenem Gemüth und vieler Fassung die wirren Reden und Selbstanklagen des Kranken ertragend. Tage und Nächte lang kühlte sie die glühende Stirn und die glühenden Hände des Patienten mit Eis und richtete heiße Gebete zum Himmel um dessen baldige Wiederherstellung.

Die Selbstgespräche Arthurs waren unzusammenhängend und sprangen von einem Gegenstand zum andern über. Bald sprach er von Eveline, bald von Isabella, dann wieder von seiner Studienzeit und nicht zuletzt von seiner guten, geduligen und liebenswürdigen kleinen Cousine. Es war eine peinliche Aufgabe für Lucy, die langen Tage und Nächte hindurch diesen wirren Reden und Fieberphantasieen ihres Vaters geduldig zu hören zu müssen. Lucy liebte ihn aber zu sehr und deshalb hielt sie wacker auf ihrem Posten aus.

Acht Tage später trafen Madame Sutherland, Augusta und Philipp ein; sie waren ganz niedergeschmettert und bestürzt. Was bedeutet das Alles? Ein Mordmord! Eveline auf der Flucht und Arthur die Beute eines heftigen Nervenfiebers?

Raum in das Zimmer ihres Sohnes eingetreten, überschüttete Madame Sutherland ihre Nichte mit einer Fluth von Fragen. Lucy antwortete kalt mit sichtbarem Widerwillen und sagte nicht mehr, als was unumgänglich nothwendig war.

„Ja, Alles leider sehr wahr,“ sagte Lucy, der „Mordmord die Flucht und die Krankheit! Aber, welcher Zusammenhang zwischen diesen drei Thatfachen besteht, vermag ich nicht zu ergründen!“

Sie glaubte bestimmt, daß Eveline diesen Gaston Lanoir auf's Genäueste kannte. — Dieser Mann hatte offen Evelins Brillantring getragen und es wurde gesehen, daß sie am Tage ihrer Flucht eine Zusammenkunft mit ihm hatte; an demselben Tage war auch der Mord geschehen. Alle diese Umstände seien sehr seltsam, aber sie, Lucy, wisse nichts Sicheres.

„Madame Arthur Sutherland hatte ihre Geheimnisse und bewahrt sie sehr gut,“ fuhr Lucy in ihrem Bericht fort. „Ihr Gemüth wußte davon nicht mehr, wie die übrigen Leute. Als Eveline zum erstenmal Gaston Lanoir bei einem Konzert erblickte, ist sie bewußtlos geworden; das Aussprechen des Namens dieses Mannes genügt, um bei Eveline die größte Gemüthsbewegung hervorzurufen. Außer diesen Thatfachen wisse sie nichts,“ schloß Lucy ihren Bericht.

Madame Sutherland hörte den Ausführungen Lucys mit steigender Aufregung und Entrüstung zu. Augusta machte große erstaunte Augen und Philipp Sutherland beschränkte sich darauf, ein nichts sagendes Gesicht zu machen.

„Und dieser Mann war jung und hübsch?“ fragte Madame Sutherland starrnzelnd.

„Von einer wirklich hinreißenden Schönheit,“ erwiderte Lucy. „Soviel ich beurtheilen kann, war er nicht älter als dreißig Jahre.“

„Man soll niemals diesen Fremden Vertrauen schenken,“ sagte Augusta, indem sie sich mit Verachtung an die Zeit erinnerte, in welcher Eveline ihre glückliche Nebenbuhlerin war. „Ich möchte darauf wetten, daß die schöne Fremde aus Louisiana diesen Lanoir bereits geliebt hatte, ehe wir sie kennen gelernt hatten.“

Die Mutter Arthurs übernahm alsbald die Hauptrolle als Krankenwärterin und entband Lucy zu deren Leidwesen von dem größten Theil ihrer bisherigen Thätigkeit. Nach diesem wurde wie in stillschweigendem Uebereinkommen der Name der abwesenden Gattin Arthur Sutherlands niemals mehr ausgesprochen. Für die Familie Sutherland in ihrem ungemessenen Stolz und Vorurteil — ausgenommen den kranken Gatten der armen Eveline — war die Entflohenen gerade so gut wie begraben und ihr Andenken ausgelöscht.

Der Monat September war mit dem schönen Sommer verschwunden und hatte dem schon herblichen Charakter tragenden Monat Oktober Platz gemacht. Die Gesundheit Arthur Sutherlands kehrte sehr langsam wieder. Das Leben und der Tod hatten sich mit Erbitterung bekämpft. Die Lebenskraft Arthurs hatte den Sieg davon getragen. Er erholte sich langsam, sehr langsam und es

dauerte lange, bis er im Stande war, nur ein einziges Wort zu sprechen. Nachdem er die Sprache wiedergewonnen hatte, war seine erste Frage, wie es mit seiner Gattin stehe. Lucy war es, welche gerade um diese Zeit bei ihm wachte und an welche er diese Frage richtete.

„Wir haben noch gar nichts von ihr gehört,“ erwiderte Lucy. „Philipp ist schon seit einem Monat abgereist, um nach ihr zu forschen; aber alle seine Bemühungen sind fruchtlos gewesen.“

Zu seiner Mutter und Schwester sprach Arthur kein Wort von seiner Frau. Er fühlte instinktiv, daß die Weiden seine Frau für schuldig hielten und er fühlte sich noch viel zu schwach und deshalb entmuthigt, die Vertheidigung Evelins durchzuführen. Aber sein Geist beschäftigte sich nur mit Eveline. Tag und Nacht dachte er an sein armes Weib, welches vielleicht bereits in der Fremde im Grabe ruhte und ihm zärtlichen Herzens verziehen habe.

Arthur war nur ein Schatten seines eignen Ich! Seine männliche Kraft war einer beinahe greisenhaften Schwäche gewichen. Wie häufig und nervös gereizt war er in den wenigen Wochen seiner Krankheit geworden. Langsam schlich Arthur unter den alten Ahornbäumen des Parkes hin, mit Mühe schleppte er sich hinauf zur rasenbedeckten Terrasse mit ihrer herrlichen Aussicht auf das Meer. Alle diese Stätten, welche er heute zum erstenmale wieder betrat, erinnerten ihn an seine geliebte, verlorene Frau, an das Glück, welches er daselbst früher in so reichem Maße genossen. Es schien Arthur, als ob seine Frau nicht Wogen — sondern Jahre lang sich von ihm entfernt und ihn lange schon allein in seinem Schmerz, allein in seinem Kummer gelassen hätte.

Philipp Sutherland hatte sich in der That auf die Reise begeben, um nach der Frau, welche er früher liebte, Nachforschungen anzustellen — allein vollständig vergeblich. Regelmäßig schrieb er an die Bewohner über das Resultat seiner rastlosen Bemühungen; aber alle seine Briefe brachten nicht die geringste Spur von dem Flüchtling. Es war gerade, als ob Eveline von der Erde verschlungen worden wäre — ihr verschwinden konnte nicht vollständiger sein.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— „Ein Roman“. Unter der Epithete berichten die „Odenburger Nachrichten“: Vielen unserer Leser wird gewiß noch der im vorigen Jahre bei unseren Dragonern allgemein unter dem Namen „Jockey“ bekannte Dragoner in Erinnerung sein. In diesem wurde ein aus Stendal fahnenflüchtiger Husar erkannt. Seine Vergangenheit gleicht einem Romane, den wir durch Zufall erfahren haben. Unser „Jockey“ erlernte in seiner Heimath in Brandenburg das Schneidergewerbe, stellte sich mit 17 Jahren freiwillig bei den Husaren und war hier bald als vorzüglicher Reiter bekannt. Gelegentlich einer Vorstellung wird er von Cortis Althof, Inhaber des bekannten Circus, gesehen. Dieser sieht in unserem Jockey eine vorzügliche Kraft für seinen Beruf und nimmt mit dem Husaren Rücksprache. Doch vom Militär kann man nicht so einfach wegtommen, und so wurde denn vorläufig daraus nichts. Eines Tages aber wird unserem Husaren das Militärleben überstet und er reist einfach mit gepumptem Gelde nach Hamburg, wo Althof sich gerade aufhält. Hier bekommt er zuerst einen italienischen Namen und wird dann in allen Theilen der Kunstreiterei unterrichtet. Bald ist er ein geschickter Kunstreiter, der die besten Publicums, und bereist als solcher ganz Deutschland, Italien und andere Länder. Doch auch dieses Leben behagt unserem Helden nicht lange mehr, er ergreift wieder sein Gewerbe und arbeitet als Schneider eine Zeit lang im Odenburger Land. In Bremerhaven verschafft er sich durch einen Freund ein Schiffsarbeitsbuch und die nöthigen Papiere und fährt ein Jahr als Aufwärter auf einem Dampfer von Deutschland nach Amerika, natürlich stets unter falschem Namen. Mit zwanzig Jahren meldet er sich nun freiwillig beim Militär und wird auf seinen Wunsch bei unseren Dragonern eingestellt. Hier wird er von einem Unteroffizier ausgebildet und lernt auffällig rasch. „Viele Vorstellung kostete es in dieser Zeit“, meinte er in seiner Erzählung, „denn ich verstand als gedienter Soldat ja den ganzen Dienst. Eines Tages wurden die Remonten eingestellt und da regte sich das Künstlerblut. Er sprang in der Bahn freihändig auf den Rücken einer Remonte und machte seine Kunststücke. Nun war sein Beruf ja bekannt, und seit diesem Tage hieß er eben „Jockey“. Wegen seiner vorzüglichen Führung und seiner Reitskunst war er bald der Liebling des Regiments. Eines Tages aber verrieth er seinen wirklichen Namen einem Bekannten aus der Heimath; dieser konnte nicht schweigen und so war der „Jockey“ entdeckt. Von dem Kriegsgericht wurde er freigesprochen, weil er sich nicht dem Dienst im deutschen Heere entzogen und von Odenburg aus gute Friesprache hatte. Nun ist unser „Jockey“ wieder „Schneider“ und in Bremen thätig.

— Zeitbild. Richter: „Sie gestehen also, das Schwein geflohen, geschlachtet, sogar theils geräuchert und mit Ihrer Familie viele volle Wochen davon gelebt zu haben?“ — Alter vielbesuchter Bagabund: „Ja, schon Herr Richter — aber i mein' halt immer, i war dazu hypnotisirt!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa



mit etwas Garten und Aca. 5-6 heizbaren Zimmern von jungem Ehepaar für mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten u. Chiff. L. M. 500 an die Expd. d. Blattes.

Gesucht Wohnung

von 3 Zimmern mit Cabinet von kinderlosen Leuten, am liebsten in der Altstadt. Offert. erb. unter B. 136 an die Expedition d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten geeignet, zu mieten gesucht. Off. unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fuhrfähig ist und dieserhalb täglich zander muß, sucht nach Ostern auf längere Zeit Aufnahme in nur feiner Familie oder Pension, wo noch junge Mädchen sind, und ihr Gelegenheit geboten wird, französisch zu erlernen. Schriftl. Offerten bitte zu richten unter C. W. 30 an die Expd. d. Blattes. 8086

Laden

mit Souterrains od. Parterre-raum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Gest. Offert. mit billiger Preisangabe unter M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für ein Comptoir; erforderl. mind. 3 Zimmer, erwünschl. Entresol. Zu adressiren an Bureau in Wiesbaden Expd. des General-Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr. 3 und Neugasse größere helle Räume als

Werkstatt

wobei auch Wassermotor aufgestellt werden kann, zu mieten gesucht. Gest. Off. unter Chiffre B. L. 200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6 Zimmern nebst Zubehör gesucht, evtl. auch eine schön geführte Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Gest. Offert. werden gebeten unter M. v. B. 165 Magdeburg postlagernd. 3255

Zwei vornehm. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör Sonnenseite (Closset im Abchl.) zum Preise von 600 Mark auf 1. April zu mieten. Offerten unter M. S. an die Expd. ds. Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Biergeschäft. Offert. u. K. B. 100 an die Exp. d. Bl. 1860

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch mit Frühstück. Gest. Offerten unter R. 53 an die Expd. d. Blattes. 144*

Lagerraum

helle Remise, evtl. leeres Zimmer im Parterre (Hinterhaus) zum Oktober gesucht. Off. sub H. M. an die Expd. d. Bl. 460

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet, in guter Lage Wiesbadens zu mieten gesucht. Event. wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend, dazu genommen. Gest. Off. unter F. L. mit billiger Preisangabe besördert die Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer gesucht in der Nähe v. Kochbrunnen. Offert. mit Preisang. unter A. 39 an die Expedition ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event. mit 4-jährigem Kinde in geeigneter Familie für 3-4 wöchentliche Cur. Offerten mit Angabe des Preises postlagernd nach Köln u. K. M. 101. 374b

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von Außerhalb eine unmobilierte

herrschaftl. Villa

für Pension zu mieten. Off. unter Villa an die Exp. d. Blattes. 322*

Ein Local

oder Wohnung zum Betriebe einer Speisewirtschaft in mitten der Stadt oder in der Nähe der neuen Kaserne gesucht. Offerten unter M. J. an d. Exp. 434*

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von Außerhalb eine unmobilierte herrschaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u. Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanterieskaserne per sofort oder später zu mieten gesucht. Näh. bei Harry Süßenguth, 532 Schwalbacherstr. 15.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glöcklich, 2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4 Zimm., im 2. Stock von 6 Zimm., sofort, bezw. zum 1. April, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Part.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage von 8 Zimmern, großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Samstag von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 2413

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße, Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon, bestehend aus 2 gr. Salons, drei Zimmern, reichl. Zubehör, Mitbenutzung d. Gartens, auf 1. Juli zu verm. Zu sehen von 11-12 u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Rapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterb., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zub., Garten, 1. April. Näheres bei G. Metz, Geisbergstraße 4 oder Taunusstraße 9 im Mineralwasserladen.

Mendofersstraße 618

nahe der Diebhardallee, prachtvolle Anstalt, Wohnungen von 6 Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, sofort. Näh. daselbst oder Ecke der Adelheidstr. u. Schleiermeierstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern und drei Mansarden zum 1. April zu verm. Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Balkon und reichlichem Zubeh. auf 1. April. Einzusehen von 2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia wegzugshalber die herrschaftliche eingetragene Bel-Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 322

Zu erfragen Augustastr. 11, 2. St.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer, Balkon etc., sowie 2 Zimmer, 2. Stock, auf gleich oder später zu vermieten. 271*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Kurlage.

Hl. Villa Mozartstr. 1a zu vermieten. Preis 2500 M. jährlich, auch mit 4-6000 M. Anzahlung veräußlich, sehr pass. für Fremden-Pension. Näh. bei P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Günstige Gelegenheit

wegen Abreise. Herrschaftliche schöne Wohnung 3. Etage, in feinsten Lage, von 7 großen Zimmern, gr. Balkon und reichl. Zubehör, schöne Küche u. Badezimmer ist zum 1. April auch später, möbliert oder unmöbl. zu vermieten. Einzusehen zwisch. 2 und 4 Uhr. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 95*

Mittel-Wohnung.

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, 2 Wohnungen 1. und 3. Etage von je 3 Zimmern, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. April preiswürdig zu verm. Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der 2ten Etage gelegen, per 1. April zu verm. Näh. bei W. Berger. 224

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubeh., zu vermieten. Näh. Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstraße 1

part. r. Wohn. 4 Zimm., Küche, Balkon u. reichl. Zubeh. ist zum 1. April zu vermieten. a

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Closset im Abchl., gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links. 336

Hermannstraße 19

1. Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. 1. Wohnung 1. Etage, 2 Zimmer, Küche, Mansarde auf April zu vermieten. Näheres Parterre. 238

Jahnstraße 19

Bel-Etage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmer, Küche, Keller und sämtl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 238

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock, 3 schöne Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres bei Diemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. f. w. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermieten. Näh. von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Oranienstraße 52

3. St. Ecke der Goethestraße, schöne Wohn. von 4 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April z. verm. Näh. part. bei Reigen sind. 513

Oranienstr. 52

Ecke Goethestraße, prachtvolle Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad etc., alles ganz neu hergerichtet sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Reigen sind. 512

Koonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmern, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stock (Erdgeschoss) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr. Näh. 3. Stock links. 101

Koonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelheidstr. 81, Part. 29

Römerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 10 Parterre. 47

Römerberg

eine schöne Mansard-Wohnung von 3 Zimmern, Küche an ruhige Leute auf 1. April billig zu verm. Es kann auch 1 B. und Küche abgegeben werden. Näh. 1 St.

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. 26. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stod. 179

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Walmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zimm., Küche, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmündstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnung.

Aarstraße 15

zwei Zimmer zu verm. 585

Adlerstraße 24

ein fl. Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 586

Adolfsallee 27

(Hinterhaus) eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Auskunft Stb. 1 St. L. 637

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 6123

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 2. und Dachboden 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 82. Parterre.

Ludwigstraße 9

sind einige Wohn. zu verm. 167*

Ludwigstr. 11

Wohnung von 2 Zimmern per 1. April zu vermieten. 443

Mauritiusplatz 6

2 St., Wohnung auf gleich zu vermieten. 236

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer auf 1. April zu verm. 960

Frankenstraße 17
1 Zimmer und Küche an ruhige Leute, auf gleich zu verm. Näh. im 2. St. links. 540

Kirchgasse 13
In eine Frontparterrie, bestehend aus 2 Zimmern, 2 großen Mansardenküche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei P. Borsaleff. 195

Schachtstr. 25
2 kl. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30
zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sämtlich heizbar) sofort zu verm. 425

Schulgasse 9,
1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April oder auch später zu verm. Einzusehen von Vorm. 9—12 u. Nachm. 2 bis 6 Uhr. Näheres bei Friedrich Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 45a
1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (M. 400) zu vermieten. Näheres Nr. 47. 1. 277

Steingasse 36
Bld. 2 St. (Maschinen) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per 1. April zu verm. Näh. Part. 202

Walramstr. 4
Verderb., eine Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm., sowie eine kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres 1. Stge. beim Hausbes. 363

Walramstraße 17
Mansardenwohnung Zimmer und Küche auf 1. April z. verm. 441

Läden. Büreaus.

Laden
für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71 Adlerstr. 13.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Best. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8 bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusplatz 6
Laden mit Wohnung billig zu vermieten. 527

Mauritiusstraße
Ede der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. P. Minor, Schwalbacherstr. 27.

Wetzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft) Billale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst, Speereilad. 371

Ein Laden
mit 3 Zimmern-Wohnung zu vermieten. 387

Kleines Bureau
in der Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part.

Werkstätten etc.

Werkstätte
per 1. April zu vermieten. 73

Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh. 61* Maurergasse 11, 2. Stock.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, etw. weitere Räume, preiswerth zu verm. Nähgasse 9. 457

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Neugasse 7a
ist das Entresol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Becker, Adolfsallee 31. 440

Beräumig. Lager,
mit Thorsahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Möblierte Zimmer

Zwei Schüler
aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition d. Blattes. 399w

Einfaches möbliertes Mansard-Zimmer
an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 455

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 4
2. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
M. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billigt Kost und Logis. 464

Cleonorenstraße 5
1 St. l., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 316

Frankenstraße 10
erhalten junge Leute Kost und Logis. Näh. 1. Stock r. 538

Hermannstr. 12
erhält ein junger Mann möbl. Zim. m. guter Kost, Woche 9 Mk.

Ludwigstraße 6
Pogi zu vermieten.

Mauritiusplatz
ist eine schöne Dachlogis per 1. April oder später zu vermieten. Einzusehen Vormittags 9—12 Uhr u. 2—6 Uhr, bei Friedrich Zollinger Schreinerwerkstätte daselbst.

Rheinstraße 88
3 St. in feinem Hause, an zwei ruh. Leute sch. Mansardenwohnung von 2 Zim. preisw. zu verm. Anz. zw. 2 u. 4 Uhr. 354

Römerberg 30
Neub., 3. St. Stock rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl., möbl. Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Riehlstraße 8
bei Müller, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 336*

Riehlstraße 11
Mittelb., ein einfach möbl. Zim. zu vermieten.

Schwalbacherstraße 53
1. St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier b. zu vermieten. 328

Sedanstraße 5
eine Werkstätte mit Wasser, für Spengler u. f. w. geeignet, auf 1. April billig zu verm. 539

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Immobiliemarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Im Westend
solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame
ist in seiner Villa Wohnung J. von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz
für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal,
sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr.,
Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain
an pr. Straße per C. R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße 111
prachtvolle Part.-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör für 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst oder bei der Agentur von J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße,
Ede des Dambachthales, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Coufienplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Ob. Rheinstr. prachtv. Part.-Wohnung,
7 Zimmer u. r. Zubeh. Wegg. d. f. 1250 Mk. zu verm. d. J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Vaurath Reimke,
ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten
zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus,
mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables Haus
mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem Flaschenbierabsatz, concurrenzfreier Lage, besonders f. Metzgers und Ausschnitt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preise von 27,000 Mark, 3—4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentables Haus
mit gutgehender Wirthschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Walramstr. 10
2 Stock lts., möbliertes Zimmer zu vermieten. 423

Wellritzstr. 32
erhalten zwei anständ. jge. Leute Kost und Logis. 480

Wellritzstr. 36
Hth. 2. Stock, langbändige Leute können Schlafstelle erhalten. 481

Zimmermauerstraße 5
3. Stock, schön möblirt. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52
in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Schöne große Villa mit gr. Garten
19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkaufen. Sehr geeignet für seine Pens., Erziehungs-Pensionat oder Privat-Klinik. Es kann ev. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exped. d. Blattes. 250*

Kl. rent. Haus
(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572

U. 2. Fink, Dranienstraße 6
Gut gehend. Flaschenbier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch U. 2. Fink, Dranienstraße 6. 206*

Die Villa
Mähringstraße 6 ist weg-zugshalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wallmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts-häuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Capitalien.

6000 Mark
sind auszuleihen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180,

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 Mk. auszuleihen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark
1. Hypothek zu 3 1/2 pCt. sofort auszuleihen durch Schüssler, Zahnstr. 36.

Suche
22—23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Tage. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.
werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

40—45000 M.
à 4 1/2 pCt. Beleihung bis 75 pCt. d. Tage, 16—17,000 Mk. gegen zweite Hypothek à 4 1/2 pCt. u. 2—3000 Mk. wenn sehr sicher zu 4 pCt. sofort auszuleihen durch Lud. Winkler Langg. 9. Sichere Sprechzeit von 11—3 Uhr.

Welch' edelbekende Dame
oder Herr leih 200 Mark gegen hohe Zinsen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Off. unter A. 59 a. die Exp. d. Bl. 394*

Zwischen
Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirthschaft mit 30 Morgen Ländereien billigt feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

Neues Haus
mit Spezereitwaarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprechst. 12—2. 2457

Villenbaupläne
nahe der Maria-Silf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wallmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts-häuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

18—20,000 Mark
(Mündelgeld) sind zu 3 1/2 pCt., auch in die nächste Nähe von Wiesbaden auszuleihen durch Ludwig Winkler, Agent, Langgasse 9.

40—50,000 Mark
sind zu 4% Beleihung bis 70% der Tage, 15,000 Mk. sind zur zweiten Stelle zu 4 1/2% auszuleihen durch Lud. Winkler, Langgasse 9.

Suche
20,000 Mk. zu 3 1/2 pCt. Beleihung 33% der Tage. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1600 Mk.
auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 327b

5—6000 Mk.
auf 2. Hypothek zu 5% zu leih. gesucht. Näh. in der Exp. 471

12—13,000 Mark
als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

300 Mk.
zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. erbeten. 246

400 M.
zu leihen gef. Sichert. Grundst. Off. m. Angaben der Zinsen S. S. 40 im Berl. abzug. a

6000 Mk.
auf gute erste Landhypothek per 1. April gesucht, Offert. unt. W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Mittags-Ausgabe: bringt alle Nachts und Morgens eingehenden Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Zeitartikel u. spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal verandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige Auflage

Am 24. März 1896 notariell beglaubigte

Auflage
16 750.**18,000**
Exemplare.**Adolf Thöle,**Chemische Waschanstalt
und Decatur,
Dampf-Einrichtung.
Lieferzeit b. 1 Tag.**Webergasse 45.**

Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Workstätte f. gereinigte Sachen

Für Confirmanden!Uhren, Gold- und Silberschmuck,
nur echt gefeilt, gestempelt, unter Garantie.**Chr. Lang,**Uhrm., Gold- und Silberarb.,
Steingasse 28.**Rosenzüchterverein.**

Näheres in der Buchhandlg. von Moritz & Münzel.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.

Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lanth, Maurergasse 15.**Gabelsberger****Stenographen-Verein**
Wiesbaden.

Ein neuer Unterrichts-Kursus für Anfänger beginnt Samstag, den 3. April cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Unterrichtslokal der Gewerbeschule, Zimmer No. 10. Honorar M. 10.— pränumerando. Bei Theilnahme mehrerer Personen aus einem Geschäft etc. findet eine entsprechende Reduction des Honorars statt.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn H. Römer, Buchhandlung, Langgasse (Hotel Adler), Herren Jurany u. Hensel Nachf., Buchhandlung, Langgasse, Herrn Ch. Gaab, Taunusstrasse 36, sowie am 3. April, Abends, im Unterrichtslokal.

3222 **Der Vorstand.**

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Keine 5 1/2 Mark,

oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend verbesserten und höchst scharf als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas**, 35 cm hoch, 2 Chöre, mit 10 Tönen, 2 Register, 2 Klappen, 40 garantirt besten Stimmen, 3 theiligen unverwundlich harten Doppelbälgen u. Stahledelblechen, 2 Jubelklappen, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein harter orgelartiger Musik. Ein 3 chöriges Brachment bloß 6 1/2 Mk., ein 4 chöriges nur 8 Mk., ein 6 chöriges bloß 13 Mk. und ein 8 chöriges mit 19 Tönen, 4 Bälgen nur 18 Mk. 20 Pfg., mit 21 Tönen bloß 11 Mk. Mit großer Glocke 50 Pfg. extra. Eine hochseine Accord-Zither mit 3 Manualen und sämtlichem Zubehör kostet bloß 3 Mk. mit 6 Manualen 8 Mk. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 30 Pfg. 2 Zithern kosten auch bloß 80 Pfg. Porto. Selbstlernschule umsonst. Preisliste gratis. Garantie für 10 jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsbriefe.

Hermann Severing,**Neuenrade (Westfalen).**

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktüblichen Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von 3 bis 4 und 4 1/2 Mark liefern ich auf Verlangen ebenfalls.

Mk. 5.5 Mark pro Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.**Mk. 5.****„Berliner Neueste Nachrichten“**

Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiliche Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999.

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiliche politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständiges Kursblatt. — Votterien. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Im Roman-Heft erscheinen demnächst:

„Muttersohn“

Roman von Arthur Zapp.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzuteilendem Wunsch unentgeltlich nachgeschickt.

Anzeigen in den **Berliner Neuesten Nachrichten** haben vortreffliche Wirkung!
Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Das

Adressbuch

von Wiesbaden und Umgegend

für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden Angaben von Wohnungs- und Geschäftsveränderungen sowie sonstige Wünsche stets gerne von uns entgegengenommen. Gleichzeitig laden wir zur Bestellung des Buches (Subscriptionspreis M. 5.—) ergebenst ein.

Carl Schnegelerberger & Cie.,

(Inhaber Carl Schnegelerberger)

Verlagshandlung u. Buchdruckerei

26 Marktstraße 26.

2995

Sensationelle Neuheit!

Unverwundliche Wiener Specialität.

Formsticharbeit zum Drucken von Monogrammen

und anderen Dessins als Ersatz für Schablonen zur Wäscheherstellung.

A. Ringel, Marktstraße 8,

3119

gegenüber dem Rathskeller.

Feuerzeug

(Schwed.) 2 Badete 17 Pfg.

H. Zboralski, Römerberg 2/4.**Fr. Becht's Wagenfabrik****MAINZ, Carmelitenstraße 12,**hält stets Vorrat von **30 Luxuswagen jeder Art**

in solidester Ausführung.

„Neuheit!“ Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken

Alte Wagen in Tausch.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 Mk. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil,

Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer

Nr. 17, Lenin, Karlstraße 16, sowie der Kassier

bote Roll-Siffong, Oranienstraße 25.

Gartenkies

in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert al

St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme

Wilh. Wurbach in Dahlbruch

oder St. Goar.

3796

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maß von 40 Mk. an, überlasse es aber meinen Kunden und Gönnern den Stoff auch selbst zu stellen, fertige dieselben gut und billig an.

Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.

Kein Laden. Kein Laden.

Alles colossal billig

in der

Consum-Halle von J. Spitz,

Ecke der Jahn- und Karlstraße.

Feinste Mehl 20, 23, 25, 27, 30 Pfg. Feinstes Ruchmehl 14, 16 Pfg. Blütenmehl 18, 20 Pfg. Kornmehl (L. Farbe) 36 Pfg. Weizenbrot 40 Pfg. Am. Ringäpfel 38, 40 Pfg. 35 Pfg. Gebr. Korn 14 Pfg. Große Linsen 12, 14, 16 Pfg. Erbsen 13, 14, 16, 18 Pfg. Bohnen 14, 16 Pfg. Reines Schweinefleisch 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes Salz 41 40 Pfg. Rübsöl (Vorlauf) 28 Pfg. Limburger Käse 44 Pfg. Kaisergerst 20 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 1.90. Zweifels marmelade 24 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2.35. Feinste Cohn marmelade 27 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2.50. Reineits 22, 23 Pfg. Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1.10 sowie alle übrigen Colonialwaren u. Landesprodukte enorm billigen Preisen.

Sant- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,

Nachm. 3—5 Uhr. 1103

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.**Promenade-Radfahr**

und sonstige

Sport-Anzüge

(auch für Damensport)

werden hier angefertigt bei

J. Riegler,

Wien, Schneider,

Langgasse 43, 1. Et.

310*

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redaktion

Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil

Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Feiler

Sämtlich in Wiesbaden.

Köchin
Haus-, Zimmer- und Kleidermädchen finden zu jeder Zeit Stellung. Fr. Schmidt, Ecke Mauritianus- u. N. Schwalbacher-Strasse 9. 398

Lehrmädchen
zum Kleidermachen wird gesucht. W. Leder, Taunusstrasse 43. 130*

Junge Mädchen
finden das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Taunusstrasse 36, 1. St. 390

Büchlerin
in's Haus gesucht à 1 M. 50 Pf. Helenenstrasse 7, Part. 398*

Lehrmädchen
aus achtb. Familie für die Manufactur-Branchen per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Michelsb. 4. 398*

Lehrmädchen
deutsch und brav, für den Verkauf gesucht, dauernde Stellung. 487 Ellenbogengasse 11, Kurz- und Wollwaarengeschäft.

Ein kräftiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Hotel Minerva, Rheinstr. 9.

Mädchen
zum Nähen werden noch sofort gesucht. Baumbach, Adelsbldstr. 64. 375*

Flaschenspülerin
sucht. Franz Thormann, Rheinstr. 23. 443*

Stellengesuche
Männliche Personen.

Junger Mann,
verh., 3. B. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verheiraten, ev. als

Kassierer, Ausläufer etc.
Gef. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 15

Badmeister,
vertraut mit der Massage, sowie ein Ausfuhrer und ein junger Bäcker empfiehlt

Stern's
erstes Central-Bureau, Goldgasse 6.

50 Mark
Demjenigen, der einem jungen gebild. Manne mit schöner Handschrift, mehrere Jahre Unteroffizier der Infanterie war, eine Stelle als Magazinier, Kassierer, oder Kellnerisches verschafft.

Offerten unter A. 99 an die Expedition des Blattes. 365*

Comptorist, Lagerist, oder Buchhalter.
Hd. Schwalbacherstr. 63, p.

Vertrauensposten.
Offerten erbeten unter W. S. 2 an die Exped. d. Blattes.

Weibliche Personen.

Wäscherin
sucht Beschäftigung. Michelsb. 2, 2. St. Part.

Krankpflegerin
sucht Stellung, auch zu Kranken-, Gemüths-, oder Geisteskranken, gute Zeugnisse. Off. Heimat, Reichstrasse 10. 432*

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittelung. — Telefon 19. — Abtheilung I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, im Nähen, Bügeln und allerlei feineren Handarbeiten geübt, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als Lohn gesehen.

Ein 20jähriges Mädchen, welches nicht mehr als 1 M. pro Tag in einer Fabrik verdienen kann, möchte sich gerne verbessern, da es die verwitwete Mutter miternähren muß.

Ein Frau, tüchtig in Parquetböden putzen, sucht in feineren Häusern Beschäftigung.

Eine zuverlässige Frau, welche bis 10 Uhr Vormittags Brod austrägt, möchte gern noch mehr Beschäftigung finden, da sie auf Verdienst angewiesen. Abtheilung II:

Für bessere Stellen.
Das Inseriren in auswärtigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftraggeber.

Die Uebermittlung von franz. Annoncen, welche im „Journal religieux de Neuchâtel“, einem in der französl. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaction in entgegenkommender Weise bewilligten Rabatt von 50%, jedoch die Zeile auf 10 Cts. — 8 Pfg. zu stehen kommt. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction überhandt werden.

Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überseht werden müssen, was unentgeltlich geschieht.

Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat S. Kgl. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden stehenden Vermittelungs-Bureau des Badischen Frauen-Bereins in Karlsruhe.

Stellung suchen
Eine durchaus empfehlenswerthe, kaufm. gebildete Wittwe a. d. Pfalz, 35 Jahre alt, welche seit Jahren als Leiterin eines Geschäfts mit feiner Kundschaft thätig war, ist wegen Aufgabe desselben geübtigt, z. 1. April ähnl. Stellung zu suchen. Sie würde sich zur Errichtung und Leitung einer Filiale in Wiesbaden oder auswärts gut eignen. Auch ist sie in der Führung eines größeren Hauswesens in Verbindung mit einem Geschäft in jeder Beziehung erfahren.

Educated capable lady, 30, German by birth, protest. seeks post as lady housekeeper, companion or travelling comp.

Eine Küchenhelferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung in größerem Hotel.

Eine junge Französin, kath., gepr. Lehrerin, schon mehrere Jahre in Thätigkeit, welche auch im Malen u. Zeichnen unterrichtet u. den ersten Klavierunterricht erteilt, sucht, geküht auf vorzügliche Zeugnisse, baldigst Stellung in Deutschland.

Eine Kindergärtnerin, befähigt den ersten Unterricht zu erteilen, sucht Stellung auf 1. Mai oder später. Beste Zeugnisse.

Eine Verkäuferin, die über 2 Jahre in einem Haushaltungs- und Warenwaarengeschäft thätig war, sucht sobald als möglich ähnliche Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.

Eine frühere Schülerin des Leipz. Conservatoriums erteilt Unterricht in Klavier u. Gesang. Auch ist sie bereit deutsche Conversationsstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vierhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen **Vertrauensposten** als Gesellschafterin oder bessere Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerthe Dame gibt Privatunterricht in deutscher Conversation und Grammatik, französl. Pitteratur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als angehende **Correspondentin**, wozumöglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienanschluß erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, geküht auf gute Zeugnisse, selbstständige Stelle.

Eine Verkäuferin für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, m. der Buchführung etc. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als **Stütze der Hausfrau** oder **Kindersfräulein**.

Eine **Kinders-Gärtnerin** zweit. Klasse sucht geküht auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau's im Rathhaus zu sprechen ist.

22 Wellritzstrasse 22
Ecke der Hellmündstrasse ist die Beletage, bestehend aus 10 großen hellen Zimmern mit reichlichem Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder 2. Stock I. 3180

Für Handwerker.
Neues rentables Haus mit Thorfahrt und Hof, Verhältnisse oder H. Stallung, in jedem Stock 2 Wohnungen von 2 Zimmern, und Küche, trete käuflich ab, als Anzahlung nehme Gegenarbeit Alles vermietet. Offert. u. P. 3142 a. d. Exped. d. Bl. 3142

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 1263 A. Lecher, Adelsbldstrasse 46.

Prima junges Rindfleisch
Pfund 44-48 Pfg., Schweinefleisch Pfund 60 Pfg. täglich Römerberg 23, Thoreingang zu haben.

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art
auf der

Schreibmaschine:
Abschreiben von Briefen, Manuscripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften. Alleinige Vertretung der Remington Schreibmaschine und Edisons Mimesograph. Wörthstrasse 13 bei H. Hahn. 2999

Gute gebrauchte u. neue Möbel ganze Ausstattungen
habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Einfachsten bis zum Eleganteren nett und billig hinzustellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus. 3166 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Hotelhanshälterin
welche gewandt und erfahren im Hotel-, sowie Restaurantwesen, geküht auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stelle als Haushälterin oder selbstständ. Büffetfräulein. Näheres erteilt W. Böh's Bureau, Weberg. 15, Telefon 394.

Ein gediegenes Servirfräulein
sucht in best. Restaurant sofort Stelle. Gute Zeugn. Näh. Webergasse 15, 2. Stock.

Stern's erstes u. ältestes Central-Bureau
Goldgasse 6, empfiehlt und placirt 2975 **Dienstpersonal aller Branchen.**

Dörner's
erstes Central-Bureau 7 Wühlgasse 7 1 Etage empfiehlt und placirt den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Büchlerin
sucht Beschäftigung in Hotel od. Bäckerei, Moritzstr. 9, Mittelb.

Eine junge Frau
sucht noch einige Kunden im Waschen und Bügeln. Näheres Philippsberg 39a, 3. St. 433*

Mädchen
sucht von Früh 7-9 Uhr Monatsstelle 390 Blücherstrasse 2 St. r.

Jugend
MÜNCHNER ILLUSTRIRTE WOCHENSCHRIFT für KUNST und LEBEN.
Die Münchner „Jugend“ steht im Vordergrund der künstlerischen und literarischen Bewegungen und ist zur Zeit das meist beachtete Blatt. Durch KUNST und HUMOR umfasst und beleuchtet die „Jugend“ alle Gebiete des zeitgenössischen Lebens.
Preis pro Quartal Mk. 3.—. Bei Zusendung unter Streifband Mk. 4.50. Einzelne Nummern 30 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsagenturen. Probenummern kostenlos.
G. HIRTZ'S Verlag, MÜNCHEN.

Hausfrauen
sollten nicht versäumen ihre Schuhe wöchentlich 1 bis 2 Mal mit **Krebs-Fett** zu schmieren, denn dieselben halten noch einmal so lange, wie wenn solche stets nur gewischt oder mit schlechten Fetten geschmiert werden. Man lasse sich daher durch das schöne Aussehen mancher Fette nicht betören, sondern verlange ausdrücklich **Krebs-Fett**. Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:
In allen Drogerien und besseren Colonialwaarenhandlungen. 2635

Beschlechtskrankh.
Haut-, Hals-, Harn- und Nervenleiden, Folge jugendl. Verirrung. Schwächezust., Nict u. Rheumat., Nagen, Darm-, Leber- u. Lungenleiden, Migräne, Gelb- u. Bleichsucht etc. finden sachgemäße Behandlung. Verfahren nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Homöopathie. 441*

Aug. Widerstein, Blücherstrasse 9.
Diplom. pract. u. correspond. Mitgl. d. electr. homöop. Instit. Genf. Sprechstunden v. 9¹/₂—11¹/₂, u. 2—5 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr. Für Unbemittelte nur Dienst- und Freit. von 5—6 Uhr Nachm.

Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5,
empfehl. silb. Cylinder-Remontoir-Uhren von 12 M. an; Regulatoren, 14 Tage gehend m. Schlagwerk, von M. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden 3000er, gegen Nachnahme (jedes bestellte Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt sibirische Ganzdaunen (sehr haltfähig) 2 M., 50 Pfg. u. 3 M., Verpackung 3. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwilligst zurückgenommen. **Poche & Co. in Herford in Westfalen.****

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Bist unter dieser
eine Anzeige für
bestellt, so ist die
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**Langgasse 3, 1. Stiege,
Rein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villen- besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefen von Baldziersäulen, Setz-
tannen, Fichtensäulen u. unter
reeller, billiger Bedienung.
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Vorhänge

werden schön gebügelt, à Blatt
30 Pf. 25*
Helmstraße 35, Hth. Part. r.

Knabe

Für einen Knaben, einen Monat
alt, wird gute und unbedingt
reine Pflege gesucht. Off. mit
Preisangabe, sub. I. M. Zimmer
Secretär Griesheim b. Darmstadt.

Plissée

werden gelegt, Mtr. 5 Pf.
519 Römerberg 22,
Eingang Schachtstraße 27, 2. St.Im Beschneiden der Obst-
und Formobstbäume, sowie
im Anlegen und Unterhalten von
Gärten empfiehlt sich
Ph. Claudi,
Kunst- und Landschaftsgärtner,
Friedrichstr. 14, Mittelb. 1. Str.

Obstbäume.

Wegen Aufgabe einer kleinen
Baumschule sind Apfel- und
Birnbäume billig abzugeben. Näh.
Emserstraße 44, 1. St.

Damen

finden discrete Aufnahme bei
Herrn Frau R. Mondrion,
Wellrichstraße 33. 331*

Mk. 20 Mk.

kostet ein einführ. Kleider-
schrank, gute Qualität,
zum Abhängen bei
D. Levitta, Möbel-Lager,
2766 Schützenhofstr. 3, I.

Tapezieren

von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf.
mit Treppen p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Wandstücken p. R.
35 Pf. mit Fries 45 Pf. Bei
vollst. Malatur p. R. 45 Pf.
mit Fries 55 Pf. Bestell. werb.
erb. **Adlerstr. 61, Part. 1941***

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pf.

Kalbfleisch " 60 "

Schweinefleisch " 70 "

jeden Tag frische Leber- und
Blutwurst per Pfd. 40 Pf. sowie
sonst verschied. Wurstsorten.
431 **Albrechtstraße 40.**

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.**Adalbert Gärtner,**
13 Marktstraße 13. 2469

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Nthman**
Rolte Nachf., Kirchstraße 23, 2

Unterricht.

**Deutsch und Russisch,
Grammatik,
Literatur (mehrere Stufen)
Quartalskurs 12 Mk. Vektor'sche
Frauensschule, Lammstr. 13.**

Größte

am 1. April einen

Stickerei Kursus

in Bunt-, Monogram-
und Goldstickerei.**Steingasse 2,
3. Stock rechts.**

London.

Englisch in 3 Monaten

Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Miss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Leo. London
S. E. Besondere Pensionat für
Damen. 370b

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker,**
Frankenstr. 23, Part. 1573

Wäsche

wird gut behandelt, Oberhemd mit
Glanz 20 Pf., Kragen 5 Pf.,
Taschentuch 3 Pf., Damenhemd
u. -Hosen 9 Pf., Betttuch 9 Pf.,
Handtuch 4 Pf., Serviette 4 Pf.
Näh. in der Exp. d. Bf. 502

Ein Hund

entlaufen, schwarz u. gelbe Ab-
zeichen, für Anlauf wird gewarnt.
J. Kreger, Albrechtstr. 401*

Einspanner

(schönes Halbverdeck und gutes
Pferd) von einem Arzte gef. für
die Stunden 9-1 Uhr. Angebote
mit Angabe des monatlichen Preises
unter Einspanner an die Exp.
d. Blattes. 420*

Entlaufen.

Ein schwarzer Rapphund mit
gelben Abzeichen, der Wieder-
bringer erhält Belohn. **Albrechtstr. 4**

Ganze Haushaltungs- Einrichtungen

sowie einzelne Möbelstücke,
Fuhrwerkstentzilen, Waffen
Antike u., Fahrräder usw.
vom kleinsten bis zum größt.
Posten kaufe ich stets unter
den günstigsten Bedingungen
gegen sofortige Cassé. Be-
stellungen hier u. auswärts
werden prompt besorgt.

Jacob Fuhr,

3165 Goldgasse 12.

Verloren!

Am Sonntag Nachmittag vom
Kloster Clarental bis Seeboden-
straße, ein

Damen-

Regenschirm

verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung, Wellrichstraße 40, Vorder-
haus 2. Stock links.

Poliren

von Möbeln aller Art, sowie
Pianos (speziell) wird zu reell.
Preisen unter Garantie, sauberst
ausgeführt. **Rich. Farr, Kirch-**
gasse 11, Seib. 3. St. 517

Käufe und Verkäufe

Ein Pferd

8 Jahre alt zu jedem Fuhrwerk
geeignet ist billig zu verkaufen,
Adlerstraße 13. 534

Zu verkaufen

zwei sehr gut erhaltene Chaiselongue
12-15 Mk. Näh. **Morigstraße 9**
2. Hinterh. 1. St. r. 416*

Ankauf

von Pumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-**
graben 18. 345*

Mineralwasser =

Flaschen und Krüge laßt fortw.
und holt dieselben ab, **Salwin**
Franz jr., Schiersteinerstraße 4

Ein guterhaltener

Konfirmanden = Anzug
in billig zu verkaufen. Näheres
Wellrichstraße 33, H. P. 426***Wandschrank** geb. u. erhalt.
u. **Humpendrecht** z. kauf. u. gef.
Off. bitte nach Sedanstr. 8, part.
zu senden.

Theke

3 Meter lang und zwei
Firmenschilder sofort zu
verkaufen. 485**Hermannstraße 6, I.****Ein kleiner, gut erhaltener**
Eisschrank, gut erhaltener
Federladen und schöner starker
Zugbolzen mit Geschirr u. Hütte
zu verl., **Jahnstr. 5, Hth. 491****Ein noch gut erhaltener schöner**
Kinderwagen und ein
Kinderstuhl zum verk. b. z. verl.
Hermannstraße 12, 2. St. 511

Für Gesellschaften und Vereine

empfehlte in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Ein vollständiger, guter

Wendepflug u. Egge
349 **Lehrstraße 1, Part.**

252 Krüge

liefert für M. 250 franco Haus
Saladin Franz jr.,
4 Schiersteinerstraße 4. 506

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hth.

Für Packkisten

ständige Abnehmer gesucht.
L. Polfeld,
Porzellanhof, Bahnhofstraße 16

Gebräucht. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.**100 seltene Briefmarken..**
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl.
Chil. u. c., alle versch. - gar. ebl.
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb.
gr. E. Hays, Raumburg a. S. 320

Buchs

zu Einfassungen zu verkaufen.
Helenenstraße 21. 413

Tapeten!

Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überalhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Ruhdung

tarrenweise zu haben
189* **Röderallee 16.**

Fahrrad

gegen Tapezierarbeiten zu
kaufen gesucht. Offerten unter
J. R. 32 an die Exped. 237*

Zwei Betten

geb., gepolsterte Strohsäcke b. z.
vert., **Adelstraße 54, Hth. 1. St.****Gebräucht. Break und**
eine Federrollezu verkaufen 391
Wellrichstraße 16, 1. St. r.

Sonnenberg.

2 junge Spitzhunden (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Bahnholzstraße 1.

Rechtel

Frühkartoffel

zum Sehen, sind zu haben
Fr. Frankendorf, Gustav-Adolf-
straße 9. 373*

Einen leichten

Küferarren

billig zu verkaufen. 374*
Gustav-Adolfstraße 9.**Ein hochst. R. Silber-**
regen, eine hochstäm.
Granerplume, eine
dito mit buntem Laub
(schon fruchttragend) sowie
Johannisbeerpflanzen

billig zu verkaufen bei 508

Gärtner Claudi,

Friedrichstraße 14, Hth. 1. Stiege.
1 Bett mit hoch. Haupt, Sprung-
rahmen, 3teiliger Matratze, Keil,
Deckbett mit 2 Kissen 85 Mk. neu,
1 Bett mit Strohsack, Matratze,
Keil, Deckbett mit 2 Kissen neu
40 Mk., 2 Ottomane à 15 Mk.,
Kinderwagen 8 Mk., Deckbett
12 Mk., muß bis 1. April ver-
kauft sein, **Steingasse 1. 430*****Ein noch gut erh. 1. und**
2. Wagen zu verfa. en.
Morigstraße 8, Hth. 2. St. I. a**Ein Sport- und Viege-**
wagen zu verfa. en.
12, Hth. 2. St. r. 389**Wäsche** zum Bügeln wird an-
genommen, **Blücherstr.**
12, Hth. 2. St. r.**Ein Sport- und Viege-**
wagen zu verfa. en.
12, Hth. 2. St. r. 389**Ein Sport- und Viege-**
wagen zu verfa. en.
12, Hth. 2. St. r. 389**Ein Sport- und Viege-**
wagen zu verfa. en.
12, Hth. 2. St. r. 389

Echte Harzer

Kanarienvögel
(präm. Stammes) haben
Zuchtweibchen billig abge-
geben. **Morigstraße 36** in der Nähe
bei Wendland.**Harzer Kanarienvögel**
Zuchtweibchen und Weibchen
zu verkaufen
Adlerstraße 23, 1. St.

Deckbett

mit zwei Kissen 12 Mk.
Kleiderschrank, Küchenschrank,
Kommode, Querspiegel, Sch-
uhr u. dergl. sofort zu
kaufen.

Schlafzimmer

billig zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 13.**Zu verkaufen**
2 eif. Blumenbeete, Ein-
7 geb. Fensterläden, 2,30
1,17 breit.
Schloßstraße 1, Viebich**Zu verkaufen**
1 sehr neuer kupferner Was-
1 Schleifstein, 1 Gold-
Werkzeug mit Feil, ein
eine Parthie Schmelzflö-
Kleinwerkzeug
Bliesstraße 3, 1. St.**Billig! Billig!**
Sind noch einige ge-
logierbetten. u. 1 großes
Fahnenbild, auch auf Ab-
mit drei Mark Ange-
abgegeben,
Näh. **Friedrichstr. 45, St.****Ein eleg. nutz. polier.**
Vertikol
eleg. u. einf. Betten
vert. **Koonstr. 7, Part.****Zwei schöne Kom-**
billig abzugeben. Näh. **Stie-**
Jahnstr. 10, Hth. 1. St.**Altes Eisen,**
Metall, Papier, Pumpen,
Zoh. **Albrecht Friedrichstr.**
Bestellungen werden
genommen.**Zu kaufen gesuch-**
1 Hund
Staubrein, wachsam und
auf Rahen. Off. erbeten
D. 30 an d. Exp.**Wegen Umge-**
billig zu verk. Ein eleg. Pet-
rolemum mit 9 Kerosin,
presse, Steller, Schmelz-
flö, Schlitzen, großer
Spiel und 6 paar grüne
Portieren. **Kuisenstr. 45.****Neue ev. Gesang-**
u. christl. Schriften
Raff. Colpostage
Hautbrunnenstr. 1, Part.**Gebräuchte**
werden zu kaufen gesuch-
unter **K. A. 47** an
abgegeben.**Notationsdruck und**
Wiesbad. Verlags-
Friedrich Hannemann
Verantwortl. Redakt.
politischen Theil u. d. d.
Friedrich Hannemann
für den lokalen und
Theil: **Otto von**
für den Internationalen
Aug. Peiser
Sämtlich in Wies-

von einigen Geschäftsleuten arrangirte Illumination ihrer
Geschäftslokale. Unserem geehrten Bericht über die
Illumination der Stadt möchten wir bei dieser Gelegenheit noch
die Firmen J. Schab, Grabenstraße 3, J. F. u. H., Goldgasse 12
und E. F. Schmidt nachtragen, welche sich durch recht geschmack-
volle Aufstellung ihrer Erleer auszeichnen. In dem Schaufen-
ster der letztgenannten Firma sind z. B. 3 prachtvolle Delgemälde:
Kaiser Wilhelm I., Kaiser Wilhelm II. und Fürst Bismarck dar-
stellend, ausgestellt. Die Bilder stammen aus dem Atelier des
Herrn H. Michaelis aus Frankfurt a. M.

die Feier in Vereinen

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland Sr. Maj.
Kaiser Wilhelms I. hatte der Wiesbadener Beamten-
verein seine Mitglieder und die Familien-Angehörigen am
Samstag, den 20. d. M., Abends, in der Turnhalle versammelt.
Eingeleitet wurde die Feier durch einen von Fräulein
Bertha Hoeber ausdrucksvoll gesprochenen Prolog von H. Söder-
berg. Die darauf von dem Vorsitzenden Herrn H. Söder-
berg an den Gästen gerichtete Rede gab in recht lebendigen
Worten einen gedrängten Abriss des Lebens und Wirkens, sowie
der Bedeutung des mit so vorzüglichem Herrschertum aus-
gezeichneten unvergessenen Kaisers und Königs Wilhelms des Großen
in die Geschichte Deutschlands und Preußens und erinnerte zum
Schlusse daran, wie der Hochselige das bei Gelegenheit der Kaiser-
krönung in Versailles gegebene Gelübde „Allzeit ein Mehrer des
deutschen Reiches sein zu wollen, nicht an kriegerischen Eroberungen,
sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete
nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit“ bis an sein Lebens-
ende treu gehalten und wie er selbst auf dem Sterbebette „noch
eine Zeit hatte, milde zu sein“. Die Rede klang in ein begeistertes
angenehmes Echo auf den würdigen Entel des großen Kaisers,
unseren jetzigen Kaiser Wilhelm II., aus, der das von seinem hoch-
würdigen Großvater abgelegte Gelübde auch zu dem seinigen gemacht
und dessen Streben nur darauf gerichtet sei, „das was er von
seinen Vätern erbt, zu erwerben, um es zu besitzen“. An die
Rede schloß sich unmittelbar der von der Gesangsabtheilung des
Vereins gesungene gemischte Chor „Gebet für Kaiser und Reich“
an. Den weiteren offiziellen Theil der Veranstaltung bildeten eine
Deklamation des Fräul. A. Braubach aus Hadamar „Das Glück
des Glücks“, welches die bühnenmäßige Ausbildung der Dame
besonders lobt, und 2 von derselben Dame, die auch über
eine recht gute Sopranstimme verfügt, gesungene Lieder „Kaiser-
mären“ von A. Urbach und „Der Rhein“ von E. M. le Beau;
ferner 3 Posaunenquartette der Herren Martin, Richter, Schrödt
und Berner, „Amenlied“ von Fuchs, „Das Heiligtum“ von
Kreuzer und der Choral „Nun danket alle Gott“. Als Einlage
sang Herr Stiller, ein bekannter gut Tenorist, noch das Lied
„Im Lindenbaum“, zu welchem Fr. Passmann die Begleitung
übernommen hatte. Erwähnenswerth ist weiter noch der hübsche
kalamatorische Vortrag des Gedichts „Der 19. Juli 1870“ durch
den jugendlichen Deutsch-Afrikaner Nicolai. Zwischen den Chören
der gemischten Chor und der Männerchor des Vereins noch die
Lieder „Im Wald“ von A. M. v. Weber, „Grüße an die Heimat“
von Kromer und „Wohin mit der Freud“ von Silcher zu Gehör.
Nach Schluß der offiziellen Feier hielt ein anschließendes Tanz-
konzert die Festtheilnehmer noch einige Stunden beisammen.

Die am Sonntag Abend 8 Uhr im großen oberen Saale des
Katholischen Gesellenvereins von hiesigen katholischen
Vereinen (Kaufmännischer Verein, Leseverein, Männer-, Ge-
sellen- und Gesangsverein, sowie endlich St. Bonifatius- und
St. Marien-Chöre) veranstaltete Centenarfeier erfreute sich
eines zahlreichen Besuches und eines schönen Verlaufes. Herr
Rechtsanwalt Kellerhoff hielt die Festrede, Herr Prälat
Dr. Keller die Begrüßungs- und Schlussrede. Sein „Hoch!“
auf den Kaiser und Vaterland. Die programmäßig gesungenen
Lieder wurden abwechselnd von den Kirchenchören, sowie von den
Chören des Männer- und Gesellenvereins vorgetragen; andere
Lieder wurden gemeinsam gesungen. Durch das Ganze wehte ein
gehobener, patriotischer Geist.

Die hiesigen Krieger- und Militärvereine be-
gingen die Feier ebenfalls festlich und haben in den einzelnen
Vereinen die Feier theilweise bereits Samstag stattgefunden.

Die Feste in den Schulen

ebenfalls des Tages würdige. Durch einen Choral einge-
leitet, verzeichnete das Programm derselben zumest in abwechselnder
Reihe patriotische Gesänge und Deklamationen. Im Königl.
Gymnasium hielt Herr Oberlehrer Dr. Thoma die Festrede,
in dem A. G. Realgymnasium Herr Direktor
Bauer und in der Oberrealschule Herr Prof. W. H. H.
Nach der Feier wurde, wie auch in den übrigen Schulen, eine
nationalistische Schrift vertheilt. Der Festakt der höheren
Realschule in der Luisenstraße bestand aus patrioti-
schen Liedern und Gedichten, darunter eins von Herrn Oberlehrer
A. Ammann, welches in geistvoller Weise und wunderbarer Sprache
den Lebensgang des Gelehrten darstellte. Die Festrede hielt Herr
Direktor Wildert. Die höhere Töchterschule an
der Stiftstraße hatte ebenfalls eine feinnige Feier veranstaltet,
bei welcher Deklamationen mit Gesängen abwechselten. Eine fest-
liche patriotischen Inhalts hielt Herr Lehrer Schaub. In der
Mittelschule an der Lehrstraße wurde der 100jährige
Geburtstag durch die Aufführung des Festspiels „Wilhelm der
Große“, ein Lebensbild von R. Diez, gefeiert, in welchem Gedichte
und Lieder, der Feier entsprechend, verwoben waren. Herr Lehrer
H. H. sprach ein Gebet; die Festrede hielt Herr Lehrer Jung-
mann, in welcher er an die Vortheile des: „Wohl dem, der
seiner Väter gerne gedenkt“, anknüpfte. Eine obere Knabenklasse
führte einen Reigen auf, dessen Schlussstellung in einem Wappstein.
In der Mittelschule auf dem Schulberg wurde
ebenfalls das Festspiel von Diez aufgeführt. Herr Lehrer W. H.
Caspari freute in seiner Rede die Bedeutung des heimge-
gangenen Kaisers. In der Elementarschule an der
Lehrstraße fand der Aktus in der Turnhalle statt. Hier
hielt Herr Lehrer Ohlenburger die Festrede. Auch in den
Elementarschulen am Markt und in der Castell-
straße wurden der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern
abgehalten. In ersterer Schule hielt die Festrede Herr Lehrer
Bäcker.

Die Gewerbeschule hatte gestern Vormittag in der Turn-
halle an der Hellmündstraße, die im Hintergrunde die lorbere-
gneten Büden des Kaiser Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II.
zeigten, eine feinnige, erhabene Gedächtnisfeier veranstaltet, die mit
dem Choral: „Lobe den Herren“, würdig eingeleitet wurde. Es
folgten nun eine Reihe auf den Heldenkaiser bezügliche patriotische
Aufführungen; zunächst ein von W. Dyckerhoff verfasster und vom
Gewerbeschüler A. Dorn mit Ausdruck und schwingvoll vorge-
tragener Prolog, dann das Festspiel „Kaiser Wilhelm I.“ von Er-
len, bei dem die Gewerbeschüler A. Beder, E. Bonte, F. Herlein,
A. Horn, M. Mohr, P. Sauer, R. Schupp und R. Wittgen mit-
wirkten, ein weiteres Festspiel: „Am Niederwaldentmal“ von J.

Göbel, mitwirkende Schüler: J. Danker, K. Demmer, K. Blümer,
B. Notenburg, A. Schmidt, D. Bierbach und K. Jöllinger,
folgte. Beide Festspiele gelangten zu trefflicher Wiedergabe, da alle
Mitwirkenden sich ihrer Aufgabe mit Geschick entledigten. Recht
ansprechend und zündend wirkte auch die empfindungsvolle Decla-
mation: „Ein Kaiserwort!“ von C. Beder und „Des Kaisers Tod“
von R. Gerol, bei denen die Gewerbeschüler K. Grün und A.
Herrmann eine ausdrucksvolle und befehlte Vortragweise bekundeten.
Die interessante Festrede des Hrn. Direktors Jöllinger gab in
müthigen Jügen ein treffliches Bild des großen Heldenkaisers. Herr
Ehr. G. a. b. brachte in patriotischen Worten einen Toast auf den
Entel des großen Kaisers, Wilhelm II., aus, in den die Anwesen-
den begeistert einstimmten. Die Gesänge: „Deutschland über Alles“
und „Treu Liebe bis zum Grabe“, welche zwischen den einzelnen
Programmnummern gesungen wurden, wirkten begeistern auf alle
Anwesenden. Namens des Centralvorstandes des Gewerbevereins
für Nassau dankte Herr Prof. Dr. H. J. Freydenius allen Mitwirkenden
an der schönen Feier und erwähnte die Schüler, stets treu zum
Vaterlande, Kaiser und Reich zu stehen. Den mitwirkenden
Schülern wurde als Erinnerungszeichen eine Festkrone: „Von
Leutoburg bis Sedan“ ausgetheilt, und mit dem Choral:
„Großer Gott, wir loben Dich“, schloß die erhebende Feier.

Etwa hundert inaktive Offiziere fanden sich gestern zu
dem Festmahle im „Hotel Viktoria“ ein. Die Herren hatten in
früher Morgenstunden am Kaiser-Entmal einen Vorbeerkranz nieder-
legen lassen und sich an der Parade der Garnison oder an der
Gedächtnisfeier im Rathaus betheiligt, zu welcher der Festaus-
schuß des Magistrats und der Stadtverordneten in liebenswürdiger
Weise eine Anzahl Karten zur Verfügung gestellt hatte. Zum Aufste-
gen des Ablasses hielt Se. Excell. der General der Infanterie à la suite
des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, Herr von der Burg die
Festrede, während Se. Excell. der General der Infanterie
à la suite des Cadetten-Korps, Herr von Balke des Parres
das Hoch auf des Kaisers und Königs Majestät ausbrachte.

Auch die hiesige Augenheilklinik für Arme beging
die Hundertjahrfeier durch einen Festakt. Montag, Morgens
9 Uhr, versammelten sich in dem mit betränkter Kaiserbüste ge-
schmückten Speisesaal Ärzte, Verwaltung, Kranke, Pflegschaftswärter
und das Dienstpersonal. Die Feier wurde eingeleitet durch gemein-
samen Gesang und Deklamation der Kinder. Die Festsprache
des Vorsitzenden, Herrn Oberlieutenant R. W. H. H., hob beson-
ders die durch die Allerhöchste Verleihung ins Leben gerufene Sozial-
reform hervor und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch
auf Kaiser Wilhelm II., dem die Nationalhymne folgte. Die Ver-
theilung einer Festkrone, soll dazu beitragen, das Andenken an die
weiheliche Stunde festzuhalten. Die Wiesbadener Kronenbrauerei
spendete einen Festtrunk zu der seitens der Anstalt gewährten
besseren Verpflegung.

Der dritte Tag der Centenarfeier gilt der Jugend,
die in Begleitung ihrer Lehrer heute Ausflüge unternimmt, wobei
ihnen das herrliche Frühlingswetter zu Statten kommt.

Locales.

Wiesbaden, 23. März

— 3. Maj. die Königin Viktoria von England wird
auf der Rückreise von der Riviera gegen den 20. April auf Schloss
Friedrichshof zum Besuch J. Majestät der Kaiserin Friedrich
eintreffen.

— Apotheker-Prüfung. Die Herren Bill und Spies
aus Limburg und Rath aus Neuenahr haben sich Freitag und
Samstag bei der Königl. Regierung hier der Apotheker-Prüfung
unterzogen und dieselbe bestanden.

— Vom Kaisermanöver. Am Sonntag traf Major
Liman, Generalstabschef des 11. Armee-Korps, von Cassel in
Homburg ein und fuhr in Begleitung des dortigen Bataillons-
Commandeurs Major von Puttamer nach Niederbach zur Be-
sichtigung des Paradesfeldes von 1883, welches be-
sonnlich auch heute wieder zu der großen Parade benutzt werden
soll. — An derselben Stelle, an welcher der große Kaiser, dessen
hundertjährigen Geburtstag wir gestern feierlich begingen, vor 14
Jahren die größte Heerchau im Glanze vieler fremden Fürsten
hielt, wird — wahrscheinlich am Sedantage dieses Jahres — sein
Entel ebenfalls 2 Armee-Korps vor sich paradiere lassen.

— Ihre A. G. Hoh. Frau Prinzessin Luise erhielt in
der Frühe des gestrigen Tages zahlreiche Blumenpenden und über-
sandte ihrerseits Blumen an Fr. von Scherff, welche bekanntlich
in besonders engen Freundschaftsbeziehungen zum großen Kaiser
stand. Fürst Bismarck wurde zum heutigen Tage durch ein Hand-
schreiben der Frau Prinzessin ausgezeichnet.

— Symphonie-Concert. Wir machen hierdurch auf die
im Intraentheil dieses Blattes angekündigte Orchesterprobe mit
Chor zur 9. Symphonie aufmerksam.

— Der Allgemeine Vor- und Sparkassen-
verein E. G. mit beschränkter Haftung hielt am Samstag
Abend im Saale zur „Stadt Frankfurt“ seine übliche Jahres-
versammlung ab. Herr Hoflieferant Ric. Adlisch, welcher als
Vorsitzender des Aufsichtsrathes statutengemäß den Vorsitz zu
führen hat, eröffnete die Versammlung um 9 Uhr und ertheilte
hierauf dem Herrn Direktor Scherff das Wort. Nach dessen Be-
richt hat das Geschäft in 1896 einen Gesamtumschlag von
25,000,935 M., 56 Pfg. Der Verein hat an Vorläufen
572,402.30 M., an Wechseln 151,824 M., 28 Pfg., an Conto-
Correntdebitoren 702,801 M., 83 Pfg., an Reikassenschilling 2.
137,500 M. und gut auf Bank und Giroverkehr (Guthaben)
8644 M., 84 Pfg., besitzt an Effecten 253,212 M. und in Cassa
43,058 M., 76 Pfg. Der Verein schuldet dagegen an Conto-
Corrent-Creditoren 323,883 M., 83 Pfg. (Vereinsmitglieder), an
Sparkasse 744,976 M., 34 Pfg., an Darlehn 482,770 M. Das
Geschäftsvermögen beträgt an Stammeinlagen 246,910 M., 5 Pfg.
und an Reservefonds 67,711 M., 65 Pfg. Ein gedruckt vor-
liegender Geschäftsbericht sagt über die Ertragnisse des Geschäftes,
daß die Zinsen-Einnahme 93,959 M., 24 Pfg., die Zinsen-Aus-
gabe dagegen 54,156 M., 30 Pfg. betragen. Die Verwaltungs-
und Geschäftskosten belaufen sich auf 20,037 M., 88 Pfg. Nach
geschehener Verrechnung bleiben zur Vertheilung übrig
17,765 M., 6 Pfg. Es wurde beschlossen 6 pCt. Dividende
mit 13,713 M., 58 Pfg. auszuzahlen resp. auf nicht volle Stamm-
theile gutzuschreiben, 2 pCt. dem Reservefonds mit 395 M.
30 Pfg. zuzuschlagen, 5000 M. dem Spezial-Reservefonds zu
überweisen, 1 pCt. Abschreibung auf Inventar mit 253 M. und
den Rest mit 403 M., 18 Pfg. auf neue Rechnung gutzuschreiben.
Berufte hat der Verein nicht zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl
scheidenden Aufsichtsrathmitglieder, die Herren Albert Wölsig, Carl
Blumer, W. H. Reiz und E. Rotherdt wurden wieder-
und für das erkrankte zurückgetretene Mitglied Herrn C. Thon
wurde Herr Schreinermeister Ferd. Ochs gewählt. Hiermit war

die Tagesordnung erschöpft und wurde die Versammlung um halb
11 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

— Besichtigung. Betreffs des Verkaufs der Dr. Bertram-
schen Grundstücke in der Ringstraße an die Tischlermeister Georg
Mos und Frh. Hasler wird uns noch mitgetheilt, daß die
Letzteren die 7 Häuser nicht allein ausbauen werden, sondern daß
dieselben einzeln Plätze preiswürdig abgeben und daß einer der-
selben bereits an einen hiesigen Schreinermeister verkauft ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 22. März. Eine glücklichere Wahl konnte
die Königl. Intendant nicht treffen, als sie zur Feier des hundert-
jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers
Wilhelm I. die Aufführung des Paul Heyse'schen historischen
Schauspiels „Colberg“ bestimmte; ist es doch wie kein anderes
Stück geeignet, die patriotische Begeisterung anzufachen. Militärisch
kernig gehalten und ein Stück Geschichte sprechen aus ihm. Die
Helden wie Gneisenau, Netelbed und Bürges hat uns der Dichter
lebenswahr vorzuführen verstanden. Der Aufführung des Schauspiel
ging die von der Kapelle des Hs. Regt. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80
unter trefflicher Leitung des Hs. Musikdirektoren Herrn Münch
exaltund begeistert gespielte Jubelouverture voraus. Die Aufführung
des Stückes war eine ausgezeichnete und nicht wenig trug
dieselbe im Verein mit äußerer Ausstattung und vorzüglicher
Regie zu der tiefgehenden Wirkung des Ganzen bei. Die Helden
Gneisenau und Netelbed wurden von den Herren Faber und
Köchy in feinen Rollen verkörpert, ebenso waren die Leistungen
der Herren Rodius und Schreiner als Hs. Blant und
Bürges vortrefflich. Herr Neumann war ein lebenswahrer
patriotischer Rector und die Damen Fr. Willig und Wolff
verdienen volle Anerkennung für die empfindungsvolle Wiedergabe
ihrer Rollen. Das Haus war sehr gut besucht und nahm das
Schauspiel mit Beifall und Begeisterung auf.

Residenz-Theater.

— Wiesbaden, 23. März. Die überall, so hatte auch
das Residenz-Theater sich gerüht, die Kaiserfeier
würdig zu begehen und recht unterhaltende Abende darzubieten.
Man gab zum ersten Male das historische Lustspiel: „Ein deutscher
Krieger“ von Bauernfeld. Das Stück spielt z. Bt. des Friedens-
schlusses des 30jährigen Krieges, als der sächsische Obrist v. Göde
noch mit seinem Freicorps Elßa zu erobern gedachte, während die
Fürsten bereits dabei waren, Frieden zu schließen. Der Oberst fiel
infolge seiner eigenmächtigen Handlungsweise bei Johann Georg,
dem Kurfürsten von Sachsen, in Ungnade. Zum Schluß trägt jedoch
der gerade, biedere Charakter des Obersten Siegt davon;
zwischen dem Kurfürsten und Göde findet Versöhnung statt und
letzterer führt noch seine frühere Feindin, die französische Partei-
gängerin Frau de la Roche als Braut heim. Das Stück ist sehr
gelingend inscenirt worden. Die Hauptfiguren, Oberst von Göde
und Frau de la Roche stellen große Anforderungen an die Kunst
der Darsteller, hier boten uns Herr Director Rauch und Fr.
Wohl schöne, wohl durchdachte Leistungen. Den Kurfürsten von
Sachsen gab Herr Loman sehr gut, ebenso Herr Schwanke
den Grafen von Dohna. Der Pächter Büttner lag bei Herrn
Stiewe in besten Händen; ebenso fand der komische Theil in
dessen Gattin (Fr. Göde) und deren Hans (Herr Jordan) die
besten Vertreter, und daß Herr Schulte als Schatzkammer, Beh.
Cantzist, wieder ein Cabarettstückchen bot, ist ja selbstverständlich.
Die gut zur vorhergegangenen Aufführung passende Apotheose fand
lebhaftesten Beifall.

— Residenz-Theater. Der im „Festung-Theater“ in
Berlin gegebene Schwan „Ghenex la femme“, welcher Mittwoch
hier in Scene geht, errang daselbst einen großen Feilererfolg;
das Publicum war in der animirtesten Stimmung und amüsrte
sich aufs Beste über die komischen Situationen und köstlichen Ein-
fälle, welche denselben beherrschten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 23. März. Der „Botschafter“ meldet,
der frühere Ceremonienmeister v. Kose wurde
nach Verbüßung einer neunmonatigen Festungshaft in Glas
gestern begnadigt.

— Berlin, 23. März. Bei dem gestrigen Fadel-
zug der Einwohner von Friedrichruh konnte
sich Fürst Bismarck den Theilnehmern des Zuges nicht
zeigen, weil er unpaßlich war.

— Budapest, 23. März. Gestern Abend veran-
stalteten die Sozialdemokraten auf dem Elisabeth-
ring eine große Demonstration wobei es zu Ausschreitun-
gen kam. Die Polizei beschlagnahmte eine im Zuge ge-
tragene rothe Fahne und nahm mehrere Verhaftungen vor.

— Brüssel, 23. März. 60 Arbeiter der belgi-
schen Glasfabriken sind nach Rußland abgereist, einige mit
einem Engagement bis zu 3 Jahren. Die Glasbläser er-
halten ein Gehalt von monatlich 600 Fr.

— Madrid, 23. März. General Polavilla soll
demnächst von dem Ober-Commando über die Truppen
auf den Philippinen zurücktreten und durch den General
Brimo de Rivera ersetzt werden.

— Paris, 23. März. Die Blätter ziehen aus der
Erklärung, welche der Justizminister in der gestrigen
Kammer Sitzung in Betreff der Panama-Affaire ab-
gegeben hat, den Schluß, daß der Antrag auf Genehmigung
der strafrechtlichen Verfolgung in dieser Angelegenheit am
Samstag eingebracht werden wird. Es verlautet, die
Zahl der compromittirten Persönlichkeiten beläuft sich auf 10.

— Rom, 23. März. Das Wahleresultat ist höchst be-
achtenswerth durch die vollständige Niederwerfung der An-
gänger Crispis. Die Regierung kann mit dem Ergebniß
ganz zufrieden sein. Es wurden gewählt 320 Ministerielle, 40 Mit-
glieder der Opposition. 73 Wahlergebnisse sind noch nicht endgültig
entschieden.

— Ranea, 23. März. Um 11 Uhr fand Gottes-
dienst an Bord der „Kaiserin Augusta“ statt.
Rittags hielt der Commandant an die Mannschaft eine
Rede, in der er auf die Erzeugnisse unter dem
ersten deutschen Kaiser Bezug nahm. Die Kriegsschiffe
haben gesegelt.

Berlin, 23. März. Zur gestrigen Galatafel im Weißen Saale des Königl. Schlosses waren etwa 650 Einladungen ergangen. Nach dem Braten ergriß der Kaiser das Wort zu einem Trinkspruch, in welchem er zunächst den deutschen und fremden Fürstlichkeiten für ihr Erscheinen zum Nationalfest dankte. Weiterhin gedachte der Kaiser seines Großvaters, dessen Demuth, schlichte Einfachheit und Pflichttreue er besonders hervorhob. Der Toast schloß wie folgt: Für uns, Ihr hohen Fürsten und Verbündeten, soll das Andenken an ihn ein erneuter Ansporn sein, für unsere Völker zu leben und zu arbeiten wie er, zum gemeinsamen Ziele der fortschreitenden Cultur und zur Aufrichtung des Friedens. Wir aber, indem wir uns von Neuem zu innigem Bunde jener Freunde und Waffenbrüder vereinen, wollen unsere Gläser erheben und mit dem Rufe auf das Wohl des deutschen Vaterlandes und des deutschen Volkes ihm und unseren Fürsten unseren Gruß entbieten. Das deutsche Volk sein Vaterland und seinen Fürsten Hurrah, Hurrah, Hurrah! Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit seiner Umgebung und trank verschiedenen Herren zu, so dem Reichskanzler und den Vorschauern. Die sich an das Diner anschließende Festvorstellung im Opernhause in Gegenwart des Kaiserpaares und zahlreicher Fürstlichkeiten nahm einen glänzenden Verlauf. Auch in den übrigen Theatern Berlins gab es gestern Abend Festvorstellungen, die mit Prologen eingeleitet wurden.

Dresden, 23. März. Die wegen des Voebauer Unfalls zu Gefängniß Verurtheilten, Transportdirector Winkler und Bahnhofinspector Goetze, wurden gestern begnadigt. Beide treten in den Ruhestand.

Petersburg, 23. März. Hier verlautet, Frankreich habe den Vorschlag Rußlands, im Verein mit Italien auf Grund des Mandats der Großmächte, die Pacificirung Kretas vorzunehmen, abgelehnt.

Athen, 23. März. Die Bewachung Athens wird einer in der Bildung begriffenen Bürgerwehr anvertraut. — Gestern fand ein langer Ministerrath in Gegenwart des Flügeladjutanten des Königs statt.

Weyer bei St. Goarshausen, 21. März. Der hiesige Männergesangsverein hat sich nun auch entschlossen, ein Vereinsbanner anzuschaffen, und wird dasselbe gelegentlich des im Sommer in St. Goarshausen stattfindenden Gesangsfestes zum ersten Male tragen. Die neue Fahne ist der Victor'schen Kunstankalt in Wiesbaden in Auftrag gegeben auf Grund einer sehr schönen Zeichnung, die allseitig sehr gefiel.

Aus dem Rheingau, 21. März. Im freihändigen Weinverlaufe will sich kein Leben einstellen. Für 1895er werden nur Gebote gemacht, auf die die Winger nicht eingehen wollen. Man hofft, daß die Frühjahrsvorstellungen mehr Festigkeit im Geschäft bringen werden. Die Weinbergsarbeiten gehen rüstig voran. — Bei den Güterversteigerungen dieses Winters ergab sich stets, daß für Weinberge bei reger Kauflust hohe Preise erzielt wurden, Acker jedoch nur bei niedrigen Preisen veräußert waren.

Ich theile Ihnen heute mit, daß ich mich sehr gut befinde, daß mein chronisches Nervenleiden nunmehr ganz beseitigt ist. Ebenso ist meine Brand von ihrem langjährigen Unterleibsleiden vollständig geheilt worden und sage deshalb der Heilanstalt Isis in Darmstadt für die vorzügliche Hilfe meinen besten Dank und werde dieselbe, wo ich nur immer dazu in der Lage bin, bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll
Baptist Giffibl, Nürnberg.
(Groschützen versendet die Heilanstalt Isis, Darmstadt, 290b kostenfrei.)

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 24. März.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	103,90
3 1/2. do.	103,70
3. do.	97,55
4. Preuss. Consols	103,85
3 1/2. do.	103,70
3. do.	97,60
5 1/2. Griechen	24,—
5 1/2. Ital. Rente	89,10
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,—
4 1/2. Silber-Rente	26,10
4 1/2. Portug. Staatsanl.	86,50
4 1/2. do. Tabakani.	94,70
5. Russ. Anl.	—
5. Ram. v. 1881/88	99,70
4. do. v. 1890	87,70
4. Russ. Consols	102,60
5. Serb. Tabakani.	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—
5 1/2. Span. Anl.	59,50
5 1/2. Türk Fund.	86,—
5 1/2. do. Zoll.	87,80
1 1/2. do.	18,45
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,63
4 1/2. do. v. 1889	104,40
4 1/2. Silber.	86,60
5 1/2. Argentiniere 1887	62,20
4 1/2. innere 1888	51,80
4 1/2. Russen.	55,—
4 1/2. Unif. Egyptor	106,10
3 1/2. Priv.	102,10
5 1/2. Mexikaner Anl.	94,20
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	86,20
3 1/2. do. cons. inn. St.	25,40
Stadt-Obligationen.	
4 1/2. abg. Wiesbadener	101,—
4 1/2. 1887	101,30
4 1/2. do. v. 1896	100,60
4 1/2. Stadt Lüneburg	68,00
4 1/2. Stadt Rom/VIII	89,90

Der heutigen Gesamtauflage liegt eine Empfehlung der Wurfabrik J. Wieben in Rortorf (Holstein) bei, auf welche wir unsere gesch. Leser an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Familien-Nachrichten

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standes amtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Dem Herrn Frh. Neuhaus, Ohl, eine Tochter. — Dem Herrn Regierungsrath Storch, Köln, eine Tochter. — Dem Herrn Bürgermeister Wienenke, Tübingen, eine Tochter. — Dem Herrn Dr. jur. Otto Hepe, Gerresheim, eine Tochter. — Dem Herrn H. Rich. Eichhoff, Schalk, eine Tochter. — Dem Herrn P. Müller, Gerichtsassessor, Geilenkirchen, ein Sohn. — Dem Herrn Ferd. Regnweit ein Sohn. — Dem Herrn Friedrich von Rappard, Hamburg, eine Tochter.

Verlobte: Frä. Mathilde Fische mit Herrn Rechtsanwalt Oskar Oppenheim, Amsterdam — Köln. — Frä. Bezi. Reimann mit Herrn Arno Flemming, Cleve — Düsseldorf. — Frä. Maria Neuhaus mit Herrn Alexander Rottebaum, Düsseldorf — Warendorf. — Frä. Erna Eichhoff mit Herrn Premierlieutenant Walther v. Conrath, Danzig. — Frä. Elise Westendorf mit Herrn Dr. Rudolf Jansen, Köln. — Frä. Reithen Mayny mit Herrn Josef Wischet, Aachen. — Frä. Emma Diederhoff mit Herrn Hermann Krone, Bonn. — Frä. Elise Baeder mit Herrn Zahnarzt Dr. W. Rosenbach, Offen. — Frä. Martha Venßen mit Herrn Adolf Dehlsbauser, Rheindt. — Frä. Lily von Brederlow mit Herrn Wilhelm Graf von Wengert, Trarbach. — Frä. Thea Rimmerfall mit Herrn Adolf Neubach, Köln. — Frä. Miny Ehardt mit Herrn Frh. Heiden, Köln. — Frä. Maria Fische mit Herrn Siegmund Mayer, Wiesbaden.

Bestätigte: Herr Dr. Jul. Voigt, Agl. Kreis Schulinspektor, mit Frä. Bezi. Reimann, geb. Neef, Danzig.

Gestorben: Dr. med. Hermann Hagen, Bonn. — Luise von der Bedt, geb. Uy, Soest, 79 J. — Frau Wittwe August Wäfer, Julie, geb. Schaff, Köln. — Frau Wittwe Andreas Stieb, Franziska, geb. Krupp, Köln, 56 J. — Karl Heinrich Webbigen, Barmen, 84 J. — Louisaint Vigerou, Düsseldorf, 70 J. — Agl. Baurath Kuppisch, Altona. — Frau Ida Grass, geb. Kraushaar, Nees, 73 J. — Frä. Elise Wolff, Greifeld, 22 J. — Agl. Commerzienrath Heinrich Westphal, Stolp, 76 J. — J. Neumark, Emden, 75 J. — Frau Wittwe Ludwig Ernst Treffe, Julie, geb. Noelle, Barmen, 72 J. — Referendar Dr. jur. Adolf Heuth, Düsseldorf. — Frau Justizrath Emma Braun, geb. Hamm, Berlin, 60 J. — Frau Wittwe Karoline Schmolder, geb. Wirths, Bielef, 90 J.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 10. März dem Gärtner Jakob Ernst zu Sonnenberg eine Tochter R. Marie. — 12. März dem Bureau-Assistenten Wilhelm Schneider zu Sonnenberg eine Tochter R. Karoline Mathilde. — 15. März dem Küfer Karl Heinrich Wilhelm Christian Heuser zu Sonnenberg ein Sohn R. Adolph Wilhelm.

Gestorben am 19. März der Rentner Johann Friedrich Christian Erwin Heiner zu Sonnenberg, 64 J. 6 M. 27 T. alt.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, den 26. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die Jagd in der Gemarkung Kettenbach, 1863 Morgen groß, in dem Gemeinbezirk öffentlich vergeben.

Kettenbach, den 9. März 1897.
Der Bürgermeister: Gapp.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. März cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikten „Rumelskeller“, „Ruhehaag“, „Kumel“ und „Boschmündchen“ folgendes Holz zur Versteigerung:
Eichen: 1 Stamm und 6 Stangen von 0,66 Festmtr.;
Buchen: 1 Stamm von 0,93 Festmtr., 7 Rmtr. Scheit, 4 Rmtr. Knüppel u. 10,000 Stück Beilen;
Tannen: 80 Stangen 2r und 3r Klasse und 225 Stück Beilen (6 Fuß lang).

Außerdem: 1 Birkenstamm 0,10 Festmtr., 18 Rmtr. Weichholz (Kiefern)-Knüppel und 1725 Stück gemischte Beilen.

Der Anfang wird im Distrikt „Ruhehaag“, unmittelbar bei der Station Chausseehaus gemacht.

Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge 8.40 Vorm. ab Wiesbaden.

Diebstahl, den 17. März 1897.

Der Magistrat:
Bogt.

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 24. März 1897. 82. Vorstellung.

40. Vorstellung im Abonnement C.

Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in drei Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Musikalische Leitung: Königlich Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Peter, Besenbinder Herr Handrich.
Gertrud, sein Weib Frä. Schwarz.
Hänsel) deren Kinder Frä. Brodmann.
Gretel) Frä. Clever.
Die Kasperknecht Frä. Korb.
Lumpenmännchen Frau Appelt-Pennarm.

Die vierzehn Engel. Kinder.

Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Kasperknechtchen.

Vor dem zweiten Bilde:

„Der Regen“, für großes Orchester.

Frühlingslänge.

Lanz-Divertissement von Annette Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Schlar.

Ballet.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag den 25. März 1897.

83. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement D.

Frauenkampf.

Das Versprechen hinter'm Herd.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Symphonie-Concert.

Mittwoch, den 24. März, Vormittags 11 1/2 Uhr: Chorprobe mit Orchester zur 9. Symphonie auf der Bühne des Königlichen Theaters.

Josef Rebieck,

Königlicher Kapellmeister.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 24. März. Erstmalige Aufführung. Noville.

Cherchez la femme. Schwan in 3 Akten nach dem Französischen bearbeitet von D. Blumenthal. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 25. März. Papa Ritsche. Lustspiel in 4 Akten von Walthar und Stein.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall

Avenue, London E. C.

London, 19. März.

Süd-Afr. Minen:

Angelo	3.37
Crown Reef	9.75
Eastland	2.87
Geldenhuis Deep	3.50
George Goch	1.25
Henry Nourse	5.62
Langlaagte Est.	3.75
May consolidated	1.75
Meyer & Charlton	4.75
Modderfontein	2.75
Nigel	1.62
Rand Mines	18.50
Randfontein	1.75
Sheba	1.87
Transvaal Gold	3.44
United Roodeport	3.—
Van Ryn, New	2.25
Wolhuter	4.—

Tendenz:

Afrikaner:) fest.
Australier:)

Süd-Afr. Land-Ges.

Chartered	2.50
Exploration	1.50
Mashonaland Agency	1.50
Matabele Gold Reefs	3.50
Willoughby's Cons.	1.50
Australische Ges.	
Associated Gold Mines	2.50
Brilliant Block	2.50
Cons. Goldf. of N. Zool.	0.50
Fingall Reefs Ext.	1.50
Gibraltar Consol.	0.50
Gold. Clem. Claims	9.00
Great Boulder	0.50
Great Fingall Reefs	1.50
Hampton Plains	0.50
Hannans Brown Hill	1.50
Hannans Oroya	1.50
Lond. & Cont. J. C.	1.50
Lake View South	1.50
Mount Morgan	1.50
North Boulder	1.50

Kronen-Nuss-Extract

Paar-Farbe
in blond
braun schwarz
garantirt
echt u. tabellos
färbend
Ausf. Atteste
über die
Unschädlichk.
liegen bei:
1,50 Pf., 3 u.
4 M. Fr. Kuhn, Nürnberg.
In Wiesbaden bei G. W. Böbus
Drog., Taunusstr. 25, L. Schild,
Sungasse 3.
In einem gut möblirten Zimmer
kann ein anständiger junger
Mann theil haben, Monatlich 5 M.
Off. unter R. U. Postl. erbeten.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt).
Versicherungsbestand am 1. März 1897: 714³/₄ Millionen Mark. Dividende im
Jahre 1897: 30 bis 134 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Ver-
sicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.
General-Agent der
Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
mit und ohne Prämienrückgewähr.
Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot, Bleich-**
strasse 24 und Ernst Heerlein, Neugasse 7a, Entresol. 2155

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. und Freitag den 26.
März cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, werden in dem Salzen Röder- und
Stiftstraße dahier im Auftrage des gerichtlich be-
stellten Concursverwalters die zur **Concurs-**
masse der geschiedenen Ehefrau des Christian
Schade, Else, geb. Müller hier, gehörenden
Waaren, als:

Strick-, Häkel- und Nähgarn, Seide, Baum-
wolle, Unterjacken, Unterhosen und Hemden
für Männer, Frauen und Kinder, Schürzen,
Schnur, Lize, Krage, Manschetten, Hand-
schuhe, Strümpfe, Unterröcke, Corsetts, Vor-
hemden, Cravatten, Rüschen, Sammet- und
Seidenband, Spitzen, Schleier, Futter- und
Schürzenstoffe, Biber, Flanell, Satin u.
dergl. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

2327 **Eschhofen, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. März 1897, Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13
hier selbst:

1 Sopha, 1 Büffet, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode,
1 Consol, 1 Schreibpult, 1 Nähtisch, 2 Regu-
lateure, 1 Blumentisch, 1 Schuhmachermaschine,
1 Hobelbank mit Werkzeug, versch. Bilder und
dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. März 1897.

3246 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. März 1897, Vor-
mittags 9 Uhr beginnend, werden im
Rheinischen Hof

an der Neu- und Mauergerasse hier
eine größere Parthie besserer Schuhwaaren, Damen-
Herren- und Kinderschuhe

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

3230 **Schleibt, Gerichtsvollzieher.**

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Da die Submission auf Brot für die Zeit vom
1. April 1897 bis 31. März 1898 nicht genehmigt
worden ist, so wird die Lieferung für die genannte Zeit
nochmals ausgeschrieben und zur Eröffnung der Sub-
mission Termin auf **Samstag, den 27. 1. M.,**
Nachmittags 4 Uhr, festgesetzt.

Die Lieferung-Bedingungen können in der Anstalt
eingesehen werden.

Der Vorstand.

Fr. v. Reichenau.

Holzversteigerung.

Freitag den 26. März cr., kommen im hiesigen
Gemeindeveld „Reisel“, nahe der Chaussee Reuhof-
stein, auf guter Abfahrt nach derselben, zur Ver-
steigerung.

31,44 Fsm. tannene Stangen 1.—6. Classe

3600 eichene Durchforstungswellen

12 Km. Weichholz (Knüppel)

26 Laste Pflanzeneriser

Anfang um 10 Uhr an Nr. 814 der Stangen
unweit der Straße.

Oelen, den 20. März 1897.

3896 **Wirth, Bürgermeister.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hob. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Hofrath a. D.,**
Pommern, Post Nieheim (Westf.).

Möbelpolster

direct an Private liefert in glatt,
gepreßten und gewebten Mustern,
einfarbig und bunt gehalten, schon
von M. 3.— p. Meter ab, ebenso
Polsterstühle u. Kameeltaschen
zu wirtlichen Fabrikpreisen. Prob.
pro. geg. fro. **A. Fuchs,**
10/27 Barmen, Ehrenstraße.

Junger Anstreicher

gesucht.
Offerten unter R. 63 an die
Expedition d. Bl. 449

Das Anstreichen

und Lackieren kleinerer Arbeiten
z. B. Gartenmöbel u. wird von
einem jungen, tüchtigen Manne
billig besorgt, auch wo Material
gestellt wird. Zu erfragen in
der Exped. 544

Umzugshalber:

Betten, Kleider-, Spiegel-,
Bücher- und Gallerieschränke,
Bertikow, Kommoden, Wasch-
kommoden und Nachtschiffe, zwei-
füßige Divan Magnetbezug, ein-
Sopha's, ovale u. viereck. Tische,
eigene Speisestühle, Pfeiler-,
Sopha- und andere Spiegel,
Federbetten und Kissen, Küchen-
schränke, Eisschrank werden bill.
abgegeben. 543

Aug. Reinemer,

Melchardstr. 56, Part.

Billig zu verkaufen.

Ein geb. zweitür. Küchenschr.,
1 Kuch. Kommode, 1 großer
schöner Reiselofter sowie eine
antike Kommode mit Schreib-
einrichtung u. Aufsatz, 446
A. Görlach, Neugasse 16.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7,
Korbbladen. a

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet **Berth. Taubert,**
Leipzig VI. Illustr. Preis-
liste gratis u. franco.
La 1391/27

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Vorstellungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Rotan's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Werke ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Ein Mädchen

tagsüber gesucht, Röderstraße 26,
Borberch. Frisb. rechts.

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden
1831 Helenenstraße 15, 1 St.

Zwei kleine gebrauchte

Kochherde

zu kaufen gesucht. Weidstr. 5,
Himb. 1. St. 542

Lehrmädchen

für Damen-Schneiderei gesucht.
Gründlicher Unterricht zugesichert
Frau Rizer, Schwalbacherstr. 17.

Junge

Fox teriers

(echte Rasse), billig abzugeben.
Näheres Expedition. a

Eine große Schlafzige

Bettstelle

und 1 zweifüßiger Kinderwagen
billig zu verkaufen. 451*

Schwalbacherstr. 36, Stb. 1. St.

Pferdedung,

mehrere Karren, zu haben

547 Weisbergstraße 46.

Ein Kartearbeiter

gesucht. Gärtnerei Engelmann,
450* Franz Abtstraße 8.

Gartensteine

zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Zu verkaufen

1 Wagenpferd

7jährig, 1,72 M. hoch. Wo?
fragt die Expedition. 545

Stallung

für 3—4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Mithie
kann für geistliche Fuhren ver-
rechnet werden. 546

Näh. Weisbergstraße 46.

Wichtig

in jeder Haushaltung

der echt engl. Ritt, erstes und
anerkannt bestes Fabrikat, prä-
m. versch. Weltausstell., Van Stan-
u. Co., London, à Fl. 50 Pfg.
Auch werden allerhand Gegen-
stände zum Ritten angenommen.
Caesar Lange, Neugasse 35

Billig zu verkaufen:

Ein geb. 2thür. Küchen-
schrank, 1 nussb. Kommode,
ein großer, schöner Reiselofter,
sowie eine antike Kommode mit
Schreibeinrichtung und Aufsatz.
A. Görlach, 16 Neugasse 16.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

448 Kirchstraße 62, Stb.

Dem Wörsdorfer Krieger-
Berein sage ich für die mir
zugesandte Sammlung von
Nr. 20, 22, sowie hauptsächlich
dem Herrn Pfarrer Wölfe
baselst meinen innigsten Dank.
a Frau Gernant.

Wird!

Kammerjäger Johann Schufen
ist da zur Vertilgung von Ratten,
Mäusen, Schwaben, Wanzen,
Ameisen, ficher und schnell an-
zurufen. Beste Referenzen stehen
zu Diensten. Bestellungen erbeten
an die Exp. d. Blattes. 3926

Maschinenstrickerei

wird dauerhaft schnell und billig
besorgt. Mauergerasse 14, 3 St. r.

Ein Mädchen

tagsüber gesucht, Röderstraße 26,
Borberch. Frisb. rechts.

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden

1831 Helenenstraße 15, 1 St.

Nur noch 3 Tage

dauert der Verkauf im Lokale der Firma

R. Baum, Bahnhofstraße 5.

Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche,
Normalhemden, Korsetts, diverse Manufactur-
waaren, Handtücher u.

Man beeile sich mit dem Einkauf!

5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2973

Mein Geschäftslokal und
Wohnung befinden sich von
heute an

Friedrichstraße 48, 1.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Aufklärung!

Vielseitigen Anfragen zufolge fühle ich mich
veranlaßt hiermit kund zu thun, daß ich das von
meinem sel. Manne betriebene Installations-
geschäft unter dem Namen

Christian Hardt

nach wie vor in unveränderter Weise, unterstützt
durch fachkundige, langjährige Mitarbeiter, weiter
führe.

Indem ich verehrl. Herren Architekten und
Bauherrn, sowie einer hochgeachteten Rundschaft für
das bis jetzt geschenkte Vertrauen und Wohlwollen
bestens danke, bitte ich solches mir auch für die
Zolge zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

3242 **Frau Christian Hardt Wwe.**

Van Houten's
Cacao

per
Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hergerichteten Lokale
Webergasse 23.

Kohlen-Consum-Berein

Geschäftslokal: Luisenstraße 17,

neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Weirte Röh- u. belgische
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-
Briquetts, Coaks, Anzündholz. Der Vorstand.

Meiner werthen Kundschaft und den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Atelier für Putz

von Moritzstraße 3, Part., nach

Moritzstraße 12
im Laden

verlegt habe.

Durch aufmerksame Bedienung, sowie gute Waaren, bei bill. Preisen, bin ich bestrebt mir das Vertrauen der geehrten Damen zu erhalten und zu erwerben, wozu ich durch meine langjähr. Thätigkeit als Directrice in hies. und Berliner großen Geschäften im Stande bin.

Modelle stehen zur Ansicht. Aeltere Ju-
thaten verwende aufs Vortheilhafteste. Sämmt-
liche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.
3224 Achtungsvoll

Helene Stolzenberg,
Moritzstraße 12.

Fahrrad,

bieder Rifenreif, für 40 Mark
zu verkaufen. Näheres in der
Expedition. 431*

Ein Fräulein

wünscht sich in der französischen
Conversation zu vervollst.
Off. an Schmidt Bleichstr. 25, I

Ein guter

Acker

in der Nähe der Stadt gesucht.
Off. unter B. 60 bei die Exp. 398*

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet

Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
Conwert mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Küchenabfall

einer größeren Restauration gef.
Näh. in der Exp. 397*

Sedanstraße 6,

Parterre, erhält ein Arbeiter
Kost und Logis. 492*

Westendstraße 22

Hinterh., 2 St., schön möblirtes
Zimmer billig zu verm. 423*

Früschm. Biege mit Vamm
und fast neue Kinderwagen billig
zu verl. Bleichstraße 37, Hth. 1 St.

Hermann Brann

Langgasse 12.

Nur
reelle
solide
Qualitäten.

**Herrn-
Anzüge**
in den neuesten
Facons und Stoffen
Mark 18, 21, 25,
33, 38 bis 45.

Herzstraße 34

1 St. L., ein einfach klein möbl.
Zimmer zu vermieten. 419*

Grabenstraße 26

3. Stock, schön möbl. Zimmer
mit Kost an 1, auch 2 junge
Leute billig zu vermieten. 424a

Eine junge ehrl. Frau sucht
Monatsstelle am liebsten nur
ein paar Stunden Morgens. Näh.
Walramstraße 9 im Hofe part. a

verlaufe

Wegen Vergrößerung meines Ladens

sämmtliche Mode-, Manufactur- u. Weisswaaren,
welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Haas,

4 Michelsberg 4, 2. Haus an der Kirchgasse.

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit.

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

!Besonders günstige Gelegenheit!

Durch billigen Einkauf bedeutender Posten Waaren **bester Qualität** bin ich in der Lage,

Knaben- u. Burschen-Anzüge
zu überraschend **billigen Preisen**
zu verkaufen.

C. A. Winter, Herrensneider,

Ecke Friedrich- und Schwalbacherstrasse, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 81

Mauritiusplatz 6

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als die
Versteigerung. 3041

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen
ausgewogen **per Pfund 80 Pf.** empfiehlt

Fr. Rompel,

Neugasse, Ecke Mauergasse.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außer-
ordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig von

Maggi's

Suppenwürze. Zu haben in
Original-Fläschchen von 35 Pfg.
an bei

W. Stauch,

139

Colonialwaaren, Friedrichstraße 48

Illustrirte
Deine Anzeigen Preis-Courant
Willh. Riemann
Berlin

Drucksachen
für den
Geschäftsverkehr
schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Strohsäcke Mk. 4.—,

Seegrasmatratzen M. 10.—, Wolleumatratzen M. 18.—, Decken
M. 12.—, Kissen M. 4.—, Bettstellen von M. 16.— an

Möbel- und Betten-Lager

A. Seebold, Marktstraße 9

neben dem königlichen Schloß. 307

27 Adlerstraße 27

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen,
Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft.

Ph. Lied.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.
Sämmtliche neuesten Facons, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froisheim,

Webergasse 12 u. 14. 2958